Joppen
h Mass.
Billigste Preise.
eberg.
n-Hüte
eicht)
216525,166
lehner
eg Nr. 1.
ngerchor
00 Sänger unter
Musikdirektors
pfe
oncert
17. Juli 1904,
8 Uhr
em Johannisberg.
Buchhandlung
er.
im Vorverkauf
2,00. Nichtnum-
verkauf 1.— Mk.
Gallerie 0.75 Mk.
Zelte
Volksfest
dissen
m
., u. Montag,
. Mts.,
et 216207,165
Vorstand.
ss-, Spiel- etc. Buden
Brillant-Feuerwerk
agazin
n bedeutend vergrößert und
ichen-, Pitchpine-,
ade-Särgen.
n t11520
teppdecken etc.
fuhren u. Trägern.
hormann,
ELD,
Fernsprecher 922.

№ 163 Bielefeld, Donnerstag, den 14. Juli 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Badegästen Sommerfrischlern und Touristen

liefern wir die **„Westfälische Zeitung"** nach jedem Orte des In- oder Auslandes und auf jede beliebige Zeitdauer. Die Absendung erfolgt mit den nach der Ausgabe zunächst abgehenden Zügen.

Das dafür eingerichtete „Reise-Abonnement" kostet einschließlich Porto

pro Woche: für das Inland 50 Pfg.
" " " " Ausland 75 "

Bei Ueberweisung durch die Post einschließlich freier Zustellung monatlich 80 Pfg.

Eine Ueberweisung durch die Post ist zu empfehlen, wenn der Aufenthalt an einem Orte beständig ist und sich nicht verändert, bei wechselnder Adresse ist Kreuzbandsendung unbedingt vorzuziehen.

Post-Abonnenten wollen sich behufs Nachsendung ihrer Zeitung stets an das Postamt oder den Briefträger (nicht an die Expedition) wenden.

Auch übernehmen wir die Nachsendung bereits abonnierter Exemplare und wolle man Bestellungen mit genauer Adressen-Angabe und Nennung der hiesigen Wohnung an die Expedition der „Westfälischen Zeitung" Niedernstraße 27 gelangen lassen.

Der russisch-japanische Krieg

Die strategische Lage auf dem Kriegsschauplatze entwickelt sich mit Folgerichtigkeit. Da, wo die Japaner Bewegungsfreiheit besitzen, rücken sie langsam vor. Die Stellung der Russen leidet unter den Ueberschwemmungen gewaltig, die in der nördlich vom Föngschui-Gebirge gelegenen Ebene herrschen. Es ist ihnen der Wegeverhältnisse und ihrer unzureichenden numerischen Stärke wegen unmöglich, einen Vorstoß gegen die Japaner zu unternehmen. Diese befestigen daher ungehindert ihre Stellungen bei Kaitschou und bereiten sich auf den weiteren Vormarsch gegen Niautschwang vor. Die Russen werden dort so wenig hartnäckigen Widerstand entgegensetzen, wie sie es bei Kaitschou taten, so daß sich die Japaner voraussichtlich ohne nennenswerte Verluste zu Herren aller strategisch wichtigen Punkte Liautungs machen werden. Auch von Takuschan aus marschieren starke japanische Streitkräfte in nördlicher Richtung vorwärts. Eine Drahtung aus Tientsin meldet, die Russen räumen Inglau, den Hafen von Niutschwang, mit ihrer ganzen Artillerie, da Befehl eingegangen ist, alle verfügbaren Streitkräfte für die Verteidigung des Eisenbahnknotenpunktes bei Taschitschiao zu konzentrieren.

Was die Belagerung Port Arthurs betrifft, so scheint es, daß die Japaner schon wiederholte Angriffe auf die Festung unternommen haben, daß diese jedoch abgeschlagen worden sind. Bei dem letzten Angriffe sollen die Japaner ungeheure Menschenverluste gehabt haben. Ein Telegramm meldet darüber:

⊕ Petersburg, 13. Juli. Eine Mitteilung des Generalstabs besagt: Nachrichten zufolge, die der Feldstab des Statthalters aus japanischen Quellen erhalten hat, erfolgte in der Nacht auf den 11. d. M. ein Angriff auf die Stellungen bei Port Arthur. Die Japaner wurden unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Feind soll angeblich eine ungeheure Zahl, annähernd 30 000 Mann verloren haben.

Die Angabe, daß die Japaner 30 000 Mann verloren haben, klingt so unglaubwürdig, daß sie ruhig als starke Uebertreibung bezeichnet werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie aus Tokio über die Abweisung des Angriffes auf Port Arthur berichtet werden wird. Aus Paris wird über das Ergebnis des verlustreichen Angriffs gemeldet, daß es den Japanern gelungen ist, sich an zwei wichtigen Punkten zu behaupten. Doch erscheine die Besetzung dieser beiden, übrigens nicht näher bezeichneten Punkte von probelmatischen Werte; denn die Belagerer würden nunmehr ihren Generalplan notwendig ändern müssen, um die Wiederholung unverhältnismäßig großer Verluste infolge der umfassenden russischen Minenlegung zu vermeiden.

Aus Wladiwostok wird berichtet, dort herrsche Besorgnis vor einem neugebildeten japanischen Korps, das den russischen General Lenewitsch von Wladiwostok abzudrängen versuche. Im östlichen Korea bei einem Orte namens Löwingheung sollen die Russen Schanzwerke errichten.

Von der russischen Telegraphenagentur wird noch folgende Meldung verbreitet:

Mukden, 13. Juli. Nachrichten aus Port Arthur zufolge hat General Fock am 5. d. Mts. einen Angriff auf die rechte Flanke der Japaner gemacht und sie aus ihrer Stellung verdrängt. Die russischen Jäger rückten bis Nangalin vor. Die Japaner landen Truppen bei Siaobin-dao. In Port Arthur herrscht die unerschütterliche Ueberzeugung, daß die Festung nicht fallen wird.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Aus Kapstadt wird den Leipziger N. N. geschrieben, daß der aus dem Burenkriege rühmlich bekannte General Maritz Ende Juni nach Deutsch-Südwestafrika sich begeben wollte. General v. Trotha habe telegraphiert, daß er Maritz erwarte, dem zunächst die Leitung des Transports der Hauptruppe zufallen werde. Maritz habe 70 Ochsenwagen auf Bestellung des Auswärtigen Amts bauen lassen, 200 Schwarze in Dienst genommen, und sich als weiße Begleiter zehn seiner erprobtesten Leute aus dem Burenfeldzuge ausgewählt. Er sei aber auch bereit und in der Lage, sofort wenigstens 500 erfahrene junge Buren nach unserer Kolonie kommen zu lassen, um unter Umständen mit diesen nach Burenart die Eingeborenen überwältigen zu helfen. Es handle sich um außerordentlich tüchtige Leute, die samt und sonders bereit sind, Deutsch-Südwestafrika zu ihrer neuen Heimat zu machen und bereits jetzt alle ihre Kräfte und ihr Leben für die Wohlfahrt dieser neuen Heimat einsetzen wollen. — Wir möchten doch die Bestätigung dieser Mitteilung abwarten.

Aus den Aussagen gefangener Hereros teilt die Deutsch-Südwestafr.-Ztg. mit: Die Otjimbinguer Bastards werden nachts von den Hereros festgemacht und tagsüber streng bewacht, ebenso die Bergdamara und Hottentotten, die sich im Hererolager befinden. Die Gewehre sind diesen Leuten schon längst abgenommen; sie werden mit Keulen bewaffnet ins Gefecht geschickt. Einige wollten im Gefecht bei Oviumbo übergehen, wurden aber durch das fortgesetzte Feuer von deutscher Seite davon abgehalten. Es mangelt bei den Hereros sehr an Reis, Kaffee, Tabak und Kleidern. Samuel habe bei Ondansira 5 und bei Oviumbo 3 seiner eigenen Leute, die nicht mehr zum Sturm vorgehen wollten, erschossen. — Dieser Feigling, der sich selbst stets hinten hält und ein gesatteltes Pferd zu seiner Flucht zur Verfügung hat.

Für den Leutnant v. Wurmb, der in Deutsch-Südwestafrika an Typhus gestorben ist und der ein Freund des Kronprinzen war, als er noch dem 1. Garderegiment z. F. angehörte, fand in der Kaserne dieses Regiments zu Potsdam eine Gedächtnisfeier statt, an der mit dem Kronprinzen das gesamte Offizierkorps, ferner die 4. Kompagnie, der der Verstorbene angehört hatte, und Deputationen der übrigen Kompagnien mit der Regimentsmusik teilnahmen.

Politischer Tagesbericht

Ein Schiedsgerichtsabkommen ist nun auch zwischen England und Deutschland abgeschlossen worden, wie es zwischen ersterem und Italien, den Niederlanden, Frankreich und Schweden-Norwegen bereits besteht. Der praktische Wert dieser Abkommen ist bekanntlich herzlich gering; immerhin spricht aus der Vereinbarung der gegenseitige gute Wille, sich vertragen zu wollen. Seitens Deutschlands hätte es dessen wegen eines besonderen Abkommens nicht bedurft; die deutsche Reichsregierung hat es England gegenüber noch nie an aufrichtiger Freundschaft fehlen lassen. Daß dagegen John Bull auch anders kann, haben wir oft genug erfahren müssen. Sollte das Abkommen in dieser Beziehung zu einer Besserung führen, dann wollen wir es gern begrüßen.

Dem Abkommen widmen die Londoner Blätter ohne Ausnahme eingehende, aber nicht immer freundliche Betrachtungen, in denen sie das Abkommen als einen Schritt in der Richtung der Friedenspolitik feiern. Die Blätter erwähnen hierbei den erfreulichen Verlauf des deutschen Geschwaderbesuchs in Plymouth und stellen den Abschluß eines Schiedsabkommens auch mit Rußland in Aussicht. Die deutsche Presse behandelt das Schiedsabkommen wesentlich ruhiger als die Kollegin jenseits des Kanals. Von den Blättern, die ihm überhaupt eine Besprechung widmen, meint die „Post" z. B., es sei das ja ein erfreulicher Schritt, doch müsse man sich vor einer Ueberschätzung seiner Tragweite hüten. Die Möglichkeit, kleinere Differenzen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, besteht bereits sehr lange und gerade Deutschland ist es gewesen, das in der Verfolgung seiner Friedenstendenzen derartige schiedsgerichtliche Regelungen, es sei nur an den Karolinenstreit erinnert, unternommen hat, lange bevor der jetzt auf der Tagesordnung stehende Gedanke an Schiedsgerichtsverträge aufgetaucht war.

Feuilleton

Der Haß bei den Tieren

Haustiere und wilde Tiere, so plaudert der „Scientific American", zeigen nicht nur entschiedene Vorliebe für bestimmte Personen und starke Abneigung gegen andere Individuen, sondern es findet sich bei bestimmten Arten oft auch ein allgemeiner Haß gegen andere Arten. Die interessantesten Fälle sind dabei die ererbten. Die Furcht vor den natürlichen Feinden einer bestimmten schwächeren Art erweist sich als so stark, daß selbst die eben geborenen Jungen sie empfinden. Alle Rinderheerden hassen instinktiv die Hunde. Man kann dies wohl auf die Zeit vor Jahrhunderten zurückführen, als die wilden Herden immer in Gefahr waren, von wilden Hunden oder Wölfen angegriffen zu werden, die um die Herden herumschlichen und mit hungrigen Augen auf jede Gelegenheit warteten, ein hilfloses Kalb von der Herde abzusondern und niederzustrecken. Wie „Katze und Hund" leben, ist sprichwörtlich geworden. Bei Hauskatzen ist es zweifellos ein ererbter Instinkt, dessen Ursprung man heute noch bei einem ihrer größeren Verwandten nachweisen kann. In Indien hat der Tiger tief in den Dschungeln seinen Lagerplatz, und die junge Brut hat nur wenige Feinde. Wenn Bär oder Tigerkatze zufällig über die Spur dieses Lagerplatzes kommen, so ziehen sie sich schnell zurück. Es ist sogar zweifelhaft, ob die große Riesenschlange eins der kleinen Pelzkätzchen stören würde. Aber die Rudel wilder Hunde fürchten sich nicht; sie würden in jedem Falle die Jungen töten und fressen und der Mutter, wenn sie zurückkehrt, Trotz bieten. Die Tigerin weiß dies sehr gut, und sie weiß auch, daß sie, wenn sie auch ein Dutzend töten könnte, die anderen doch festpacken und ihr das Fleisch herunterreißen würden, unbekümmert darum, ob sie selbst auch dabei erliegen. Eine solche Tigerin wird in der Gefangenschaft einen Wolf ohne viel Zeichen von Aerger beobachten; aber wehe dem Hunde, der in ihren Bereich kommt, und kann sie ihn nicht fassen, so wird sich ihr Zorn im Heulen und wilden Rütteln an den Stäben ihres Käfigs Luft machen. Ein Leopard, der viel unter Bäumen lebt und so leicht den Angriffen der wilden Hunde entgehen kann, teilt dagegen diesen instinktiven Haß nicht, wenn auch ein Hund ein Leckerbissen ist, der keineswegs zu verachten ist. Das wissen wieder die Hunde gut, und sie legen deutlich Furcht vor den auf Bäumen lebenden Katzentieren an den Tag, während sie Tiger und andere auf der Erde lebende Katzen angreifen. Die Affen und auch andere Tiere hassen die Schwarzen. Es wird erzählt, daß Hagenbecks Somalis, als sie im Londoner „Crystal-Palace" waren, zu einem Besuch des Zoologischen Gartens aufgefordert wurden; aber als sie dort das Löwenhaus betraten, waren die Löwen rasend und brüllten vor Wut. Die Affen zeigten sich erschreckt und ärgerlich, die Antilopen beunruhigt, und selbst die phlegmatischen wilden Rinder waren erregt. Sie erkannten ihre natürlichen Feinde wieder, die dunkelhäutigen Menschen, die ihre Rasse Jahrhunderte lang in den Dschungeln und im Busch gejagt hatten. Ein Vogel stirbt oft vom bloßen Schreck, und Papageien, Emus und Affen werden bisweilen ohnmächtig. Es gibt aber auch viele Fälle von Abneigung oder Haß unter Tieren, die uns unerklärlich sind, gerade wie viele Leute unvernünftige, aber unüberwindliche Vorurteil gegen Katzen, Mäuse, Raupen oder Schlangen haben. Warum haben z. B. Pferde solchen Abscheu vor Kamelen? Bären und andere Tiere werden von den Pferden meist nicht beachtet, aber schon der Geruch eines Kamels, das einige Zeit vorher vorübergegangen ist, genügt, daß Pferde widerspenstig werden. Viel eher lernen es die Pferde, mit Elefanten zusammen zu arbeiten als mit Kamelen. Selbst bei Tieren, die nahe verwandt sind, findet man manchmal einen derartigen starken Haß. Hunde jagen mit Vergnügen Füchse, und Wölfe verfolgen und töten sie mit einem Grimm, wie ihn Rotwild nie in ihnen erregt.

Ein Urteil über die Weltausstellung in St. Louis

wird in einem Briefe an die Köln. Ztg. gefällt. Es wird rund heraus gesagt, daß die Gesamtwirkung der Ausstellung auf das Land sich bei weitem nicht so stark erweist, wie vor elf Jahren die der Chicagoer. Ferner heißt es da: Japan und Deutschland tragen nach dem einstimmigen Urteil aller Besucher die Siegespalmen davon. Aber zwischen beiden besteht ein wesentlicher Unterschied: Japan gefällt seiner geschmackvollen Ausstellung wegen und es überrascht durch die Mannigfaltigkeit und Trefflichkeit seiner modernen Industrie-Erzeugnisse, die so verblüffend und unvermittelt neben seiner altheimischen Kunst stehen; aber es ist nichts Tonangebendes in dieser japanischen Ausstellung. Die deutsche Ausstellung aber dürfte geradezu der Standard für das ganze Unternehmen werden, an dem das übrige gemessen wird. Deutschland hat tatsächlich in idealer Weise die Aufgabe gelöst, mit geringen Mitteln etwas zu schaffen, was in sich fertig abgeschlossen ist, zugleich aber weit über sich hinausweist und klare Vorstellungen von dem Zusammenwirken aller Volkskräfte gewährt. Die knappe, diskrete und so übersichtliche Auswahl und kritische Sichtung, die künstlerische Anordnung und Abrundung, der Geist wissenschaftlicher Gründlichkeit, die weiten Ausblicke von dem Industriegebiet auf das der Schule einerseits und das der Volkswirtschaft andererseits — ein nationales Panorama von größtem Gesichtskreis —, all das macht tiefen Eindruck auf die Beschauer. Wo Deutschland fehlt, wird es sehr vermißt: ich war gerade unter den Geschützen und Panzerplatten der Bethlehemer Eisenwerke, als ein Paar Stockamerikaner auf den Bethlehemer Vertreter zugelaufen kamen und ihm die ihn sicherlich verletzende, kurz angebundene Frage vorlegten: Warum hat denn Krupp nicht ausgestellt?

Ein Motor-Torpedoboot

Die englische Admiralität, zieht, wie ein Londoner Blatt berichtet, seit einiger Zeit den Bau von Motor-Torpedobooten in Erwägung; es ist bereits beschlossen, eine Klasse kleiner Boote dieser Art zu schaffen. Es sollen vorbereitende Versuche mit einem Boot von 130 Fuß Länge gemacht werden. Seine Motore werden unter der Wasserlinie liegen, und es wird mit einem Deck-Torpedorohr ausgerüstet, das nach allen Richtungen gerichtet werden kann. Das Motor-Torpedoboot soll infolge des Fehlens von Rauch und Schornsteinen bei Nachtangriffen unschätzbare Dienste leisten. Wenn die Versuche erfolgreich sind, werden auch die Torpedo-Patrouillenboote, die von Schlachtschiffen geführt werden, mit Motoren versehen werden. Ueber den Typ des Motors ist noch keine Entscheidung getroffen; aber in Marine-Schiffsbaukreisen hält man den bei Unterseebooten gebrauchten Gasolinmotor für den wirksamsten. Es ist sehr zweifelhaft, ob der Motor mit der Turbine und der gewöhnlichen Dampfmaschine in der Erzielung einer hohen Schnelligkeit bei großen Zerstörern wetteifern kann; aber man hält ihn sehr passend für kleinere Fahrzeuge. Der schwerste Einwand gegen Motore für Kriegsschiffe ist die leichte Entzündlichkeit des Brennmaterials. Wenn ein Gasolin- oder Petroleumbehälter von einer Granate getroffen wird, bedeutet das die völlige Vernichtung.

Kunst und Wissenschaft

⊕ Hofrat Prof. Anton Frhr. v. Eiselsberg, der Vorstand der ersten Wiener Universitätsklinik, ist als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors an der Berliner Universität Geh. Rat Dr. König, nach Berlin berufen worden. Er soll



v. Eiselsberg

in Berlin die neu errichtete chirurgische Klinik übernehmen, die der Charitee angegliedert ist. Prof. Eiselsberg ist am 31. Juli 1860 in Steinhaus bei Wald geboren und hat lange Jahre als Schüler und später als Assistent Billroths gewirkt. Von Wien ging er nach Utrecht und Königsberg und war von hier 1901 nach Wien berufen worden.

Die Köln. Ztg. bemerkt: Wir begrüßen ihn gern als eine Bereicherung unseres politischen Arsenals, als ein neues friedliches Mittel und als den Anfang einer politischen Beruhigung, die hoffentlich zu einer richtigern und wohlwollendern Einschätzung der deutschen Politik führen und beiden Staaten zum Vorteil gereichen wird.

Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken

Auch der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Düsseldorf ist, gleich dem Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln, beim Zentralverband deutscher Industrieller in Berlin dahin vorstellig geworden, daß dieser geeignete Schritte tue zur Beseitigung der Doppelbesteuerung, die nach der jetzigen Anwendung des preußischen Stempelsteuergesetzes Versicherungsverträge im Falle der Aenderung des Prämiensatzes für den betreffenden Teil der Versicherung oder für den ganzen Versicherungsvertrag unterliegen. Begründet wird dieser Antrag namentlich mit dem Hinweise auf das allgemeine und wirtschaftliche Interesse an der Erhöhung der Feuersicherheit durch bauliche Verbesserungen, die ihrerseits Anspruch auf Herabsetzung der Versicherungsgebühr gemäß den Tarifgrundsätzen den Versicherungsgesellschaften gewähren. Aber auch Prämienerhöhungen, die durch zweckmäßige betriebstechnische Neuerungen, wie z. B. durch Anbringung von Verbindungstüren zwischen einzelnen Fabrikräumen usw. verursacht werden, sollen keine neue Stempelsteuerpflicht bedingen, sofern sie keinen neuen Versicherungsabschluß, keine Aenderung der Versicherungssumme zur Folge haben. Wenn der Gegenstand der Versicherung derselbe bleibt, erscheint eine Neustempelung des Vertrages lediglich wegen der Aenderung des Prämiensatzes ungerechtfertigt.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 13. Juli.

Von der Nordlandreise des Kaisers weiß die Elbg. Ztg. zu berichten, daß der Monarch über unangenehme Kälte klage. Der Kaiser soll seiner Gemahlin mitgeteilt haben, daß auf dem Meere große Kälte herrschte und ohne dicken Mantel auf Deck garnicht zu verweilen gewesen sei. In den nördlichen Regionen soll eine Kälte von 10 bis 12 Grad Celsius geherrscht haben. Offiziell ist hierüber nichts bekannt geworden. Jedenfalls ist inzwischen auch Besserung eingetreten.

Der badische Staatsminister von Brauer tritt, nach Angabe mehrerer Blätter, nach dem Landtagsschluß zurück. Als sein Nachfolger wird der Minister des Innern, Schenkel, genannt.

Die Handelsvertragsverhandlungen in Norderney werden 4 bis 5 Tage dauern. An den beiden ersten Tagen verhandelten der Reichskanzler und Minister v. Witte mehrere Stunden lang unter vier Augen. Die russischen Bevollmächtigten konferierten gesondert mit dem Staatssekretär Grafen Posadowsky.

Das Volksschulwesen kostet der Stadt Berlin jährlich 19.3 Mill. Mk., ungerechnet die Ausgaben für Schulbauten. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 9,8 Mark.

Samoa hat Ruh'!

Wie gleich vermutet wurde, bestätigen sich die englischen Alarmmeldungen über Samoa in keiner Weise. Gouverneur Solf berichtet vielmehr, daß die Eingeborenen sich durchaus ruhig verhalten und die Kopfsteuer bezahlt haben.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 13. Juli.

Das Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses Kommerzienrat Herbers (ntl.) ist in Iserlohn einem Schlaganfall erlegen. — Bei der Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlkreise Aurich wurde Konsistorialpräsident Iderhoff (frk.) gegen Landgerichtspräsident Becker (ntl.) gewählt.

Soziale Angelegenheiten

Wien, 13. Juli. Ausstand in Petroleumgruben. Borysław gleicht einem großen Kriegslager. Das Militär kommandiert General Keiler. Gestern erschoß Leutnant Kwiech vor der Front mit seinem Revolver Infanteristen von der 10. Kompagnie des 77. Regiments. Nähere Details stehen noch aus. Pioniere umschanzen die Ausbruchsschächte, damit das Rohöl das Terrain nicht überflutet. Das Trinkwasser ist mit Petroleum vergiftet. Der sozialistische Abgeordnete Daszynski kam hier an und konferierte mit dem Streikkomitee. Der Streik gewinnt immer weitere Ausdehnung.

Ausland

Schweiz

Bern, 13. Juli. Das Verlangen Rußlands wegen Abberufung des Obersten Audeoud hat hier sehr peinlich berührt. Die gesamte Presse zeigt sich sehr aufgebracht. Audeoud wird von Rußland beschuldigt, im Kreise fremder Offiziere für die russische Armee verletzende Ausdrücke gebraucht zu haben. Die Zeitungen zweifeln stark daran, und neigen zu der Ansicht, daß Rußland für das Attentat auf den russischen Gesandten in Bern hätte Rache nehmen wollen.

Rußland.

Helsingfors, 13. Juli. Die Verhaftungen nehmen einen erheblichen Umfang an. Bis jetzt sind 12 bekannte Persönlichkeiten, darunter 4 Professoren verhaftet worden. Man weiß nicht einmal, ob die Verhaftungen mit der Tat Schaumanns zusammenhängen. Die Verhafteten werden nachts weggeschafft und niemand weiß wohin.

Frankreich.

△ Paris, 13. Juli. Das Kabinett Combes ist aus der Karthäuser Bestechungsaffäre mit heiler Haut hervorgegangen. Der Ministerpräsident Combes hat sein Vertrauensvotum erhalten, sein Kabinett ist gerettet. Die in den Bericht der Untersuchungskommission eingeschlossenen Anklagen gegen das Kabinett wurden vom Plenum der Kammer als durchaus grundlos zurückgewiesen. Da nun endlich die parlamentarischen Sommerferien eintreten, so geht das Ministerium einigen Ruhewochen entgegen. Im Herbst geht der Tanz dann natürlich von neuem los.

England.

⊙ London, 13. Juli. Das deutsche Geschwader unter Admiral Köster ist heute von Plymouth nach Vlissingen in See gegangen.

Die Konferenz zwischen den Vertretern der Schiffahrtsgesellschaften ist insofern auf dem toten Punkt, als Generaldirektor Ballin ohne positives Resultat abreiste und die Verhandlungen zwischen den Teilnehmern schriftlich weitergehen. Später ist eine nochmalige Besprechung unter Vorsitz Balfours beabsichtigt.

Gerichtssaal

§ **Bielefeld**, 13. Juli. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor v. Klenke.

Körperverletzung und Nötigungsversuch

Der Hausierer Hermann Rosenzweig von hier, welcher bei dem Photographen Beckhoff zur Miete wohnte, hat am 23. März d. J. damit begonnen, seine Sachen, an denen der Vermieter wegen rückständiger Miete ein Retentationsrecht hatte, fortzuschaffen. Als Beckhoff ihm das Fortschaffen der Sachen verbot und sich ihm in den Weg stellte, hat Rosenzweig ihn ins Gesicht geschlagen und verletzt. Der Gerichtshof erkannte gegen Rosenzweig wegen vorsätzlicher Körperverletzung in ideeller Konkurrenz mit versuchter Nötigung auf eine Geldstrafe von 50 Mk. bezw. auf 10 Tage Gefängnis.

Die liebe Unschuld

Die Witwe Elbracht in Gütersloh war am 23. Dezember v. J. mit den Eheleuten Händler Jacke in Streit geraten, wobei sie mit einem schweren Besen geschlagen hat. Sie war vom Schöffengericht zu Gütersloh wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 25 Mark evtl. 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden und hatte Berufung eingelegt. Ihre Behauptung, nicht geschlagen zu haben, wurde auch heute in der Berufungsinstanz widerlegt. Es wurde deshalb ihre eingelegte Berufung als unbegründet verworfen.

Einen großen Leichtsinn

hat der aus der Untersuchungshaft vorgeführte 18 Jahre alte Kommis Franz Deventer von Minden an den Tag gelegt. Nachdem er seine Lehrjahre bei der Firma Manel u. Ries in Minden beendet hatte, ist er von dieser Firma als Reisender beschäftigt worden. In dieser Stellung hat er in den letzten 8 Monaten nicht weniger als 653,70 Mark von den einkassierten Geldern unterschlagen. Während dieser Zeit sind ihm auch noch zwei Posten von zusammen 20 Mk., die er für den Buchdrucker Fritz Lücke in Minden gelegentlich einkassiert hatte, darauf gegangen. Am tollsten hat er es aber in Vennebeck bei dem Kaufmann Müller getrieben. Er hatte hier wieder Stellung gefunden und war beauftragt worden, 1000 Mark von der Post abzuheben und 1200 Mk. einzuzahlen. Er ist aber mit dem ganzen Geld durchgebrannt und hat es in Köln bis auf 450 Mk. mit liederlichen Dirnen verpraßt. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu der Strafe von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis.

Schwindelei

Der frühere Kolporteur und jetzige Schlosser Gustav Petter von Braunschweig hatte eine ganze Anzahl Personen in Minden unter dem Deckmantel der Frömmelei um eine Anzahlung von 3 Mk., die ihm die Leute auf das von ihm vertriebene Werk „Dr. Martin Luther" als Anzahlung gegeben, betrogen. Das Schöffengericht zu Minden hatte den Schwindler zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Gemeinsame Arbeit.

Der Färber Josef Peter Metzmacher aus Brauweiler bei Cöln und der Photograph Friedrich Tang von Minden, beide schon wiederholt, auch wegen Diebstahls vorbestraft, hatten sich in Bonn kennen gelernt und von hier aus ihre Wanderschaft gemeinsam angetreten. Am 22. Mai d. Js. sind sie in Minden eingetroffen und sogleich darauf bedacht gewesen, ihren zerrütteten Vermögensverhältnissen aufzuhelfen. Während Tang in der Gaststube den Wirt Kruse aufhielt, hat Metzmacher die unbewachte Ladenkasse erbrochen und den ganzen Inhalt gestohlen. Als er sich verfolgt sah, hat er das gestohlene Geld fortgeworfen. Sie hatten sich heute wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten und erhielten je 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus. Außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt und die Polizeiaufsicht über sie verhängt.

Zwei unverbesserliche Burschen

Der Arbeiter Heinrich Dietrich aus Dortmund, schon 2 mal wegen Diebstahl, das letzte mal mit 2 Jahren Gefängnis vorbestraft, und der Fürsorgezögling Wilhelm Weinert von Hagen, letzterer schon 5 mal wegen Diebstahl vorbestraft, hatten im Arbeitshause zu Moorstadt bei Sulingen, wo sie untergebracht gewesen, ihre Bekanntschaft gemacht. Am 8. Februar ds. Js. sind sie der Anstalt entlaufen, in der Nacht zum 9. Februar ist Dietrich bei dem Schneidermeister Jürgensmeyer in Oeynhausen eingebrochen, wobei Weinert Schmiere gestanden hat. Nachdem sie eine Menge Kleidungsstücke und Eßwaren eingepackt hatten, sind sie nach Dortmund gepilgert, wo sie sich trennten. Nachdem Dietrich einem Schlafgenossen die Papiere gestohlen und dem Bäckermeister Pleugert zu Dortmund, bei dem er Arbeit gefunden hatte, 123 Mk. unterschlagen hatte, hat er Deutschland den Rücken gekehrt und sich nach Belgien begeben. Von dort wurde er wieder über die Grenze zurückbefördert und in Eupen verhaftet. Auch sein Genosse Weinert, der schon früher gefaßt worden war, ist den Gerichten überliefert worden. Sie waren heute im vollen Umfange geständig. Dietrich erhielt wegen schweren und einfachen Diebstahl im wiederholten Rückfalle und Unterschlagung 2 Jahre und 9 Monate Zuchthaus. Weinert wurde wegen schweren Diebstahl im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurden sie zu 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

△ **Königsberg**, 13. Juli. Im Geheimbund- und Hochverratsprozeß bemängelten die Verteidiger die Form des von dem russischen Botschafter in Berlin namens seiner Regierung gestellten Strafantrags und führten aus, es müsse festgestellt werden, von wem der Botschafter den Auftrag zur Stellung des Strafantrags erhalten habe. Außerdem sei der Strafantrag nicht innerhalb der gesetzlichen Frist gestellt worden. Die Verteidiger beantragten daher, die Akten über die Unterhandlung des deutschen Auswärtigen Amts mit der Botschaft einzufordern. Der Hochverrat soll sich, wie bekannt, gegen Rußland gerichtet haben. Nach sehr langer Beratung lehnte der Gerichtshof den Antrag der Verteidigung ab. Die neun Angeklagten, Mitglieder der deutschen sozialdemokratischen Partei, bestritten ihre Schuld. Verteidiger Reichstagsabgeordneter Haase rügte, daß den Angeklagten und den Verteidigern während der Untersuchung nicht einmal der Titel der inkriminierten Schriften mitgeteilt worden sei, obwohl dies als Grundlage der Anklage nach der Strafprozeßordnung hätte geschehen müssen. Der Vorsitzende erwiderte, das müsse doch aber geschehen sein, worauf die Angeklagten die Mitteilung des Verteidigers bestätigten. In seiner Antwort sagte der Vorsitzende, man werde später die Untersuchungsrichter hören.

○ **Braunschweig**, 13. Juli. Major v. Sydow hat im Namen seiner Ehefrau gegen das Urteil der Strafkammer — 4 Monate Gefängnis wegen Mißhandlung ihres Töchterchens — Revision beim Reichsgericht eingelegt.

◎ **Bad Harzburg**, 13. Juli. Die zweite Strafkammer Braunschweig, die heute im hiesigen Amtsgerichtsgebäude eine Sitzung abhielt, verurteilte, wie der Hannov. Courier mitteilt, den praktischen Arzt Dr. Barth von hier wegen Verführung seines noch nicht 16jährigen Dienstmädchens zu 3 Monaten Gefängnis.

⚒ **Leipzig**, 13. Juli. Rosa Luxemburg vor dem Reichsgericht. Wegen Majestätsbeleidigung ist bekanntlich die Genossin Rosa Luxemburg (Lübeck) vom Landgericht Zwickau zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die beim Reichsgericht eingelegte Revision gegen das Urteil wurde heute verworfen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 14. Juli.

Kreisturnfest

Für das vom 16.—18. Juli in Lüdenscheid stattfindende 2. Westfälische Turnfest ist jetzt die Festschrift erschienen. Die Festordnung ist folgende: Samstag, den 16. Juli abends 5 Uhr beginnt die Sitzung des Kampfgerichts in der Festhalle, dem um 8 Uhr Konzert, turnerische Aufführungen und Kommers folgen. Am Sonntagmorgen um 6 Uhr nimmt der Wettstreit mit dem Dreikampf seinen Anfang, dem sich um 10½ die Probe der allgemeinen Stabübungen anschließt. Zum Festzuge wird nachmittags 1½ Uhr angetreten, dann folgt das Pflichtturnen der Gaue und um 3½ Uhr die Massenvorführung von Eisenstabübungen des ganzen Kreises. Später: Musterriegenturnen, Vereinsturnen und Sondervorführungen, Keulenschwingen, Pyramiden, Stabübungen, Reigen, Turnen der Altersriegen, Turnen der Frauenabteilungen, Spiele, Wettspiele u. s. w. Gleichzeitig: Große Konzerte auf beiden Festplätzen; darnach beginnt um 8½ Uhr der Ball in beiden Festhallen. Montagmorgen um 7 Uhr treten die Turner zum Einzelwetturnen an, dann folgen Wettspiele. Turnen von Schülern, Sondervorführungen und Ringen. Die Verkündigung der Sieger ist für Montagabend 6 Uhr angesetzt. Die Ausflüge und Turnfahrten sind für Montag und Dienstag vorgesehen. An der Spitze des Festausschusses steht Herr Bürgermeister Dr. Jockusch, ein Sohn des Rentners Alb. Jockusch in Bielefeld. Das Standquartier des Minden-Ravensberger Gaues befindet sich im Hotel-Restaurant Berliner Hof.

× **Sommertheater**

Heute gastiert der bekannte Hofschauspieler Ad. Steinecke aus Kassel, der als Reuter-Darsteller überall gefeiert wird, wo seine Lebensbilder nach Reuters Werken über die Brettergehen. Der „Magdeb. G.-A." schreibt von seinem Auftreten Anfang Juli u. a.: „Man würdigt das meisterhafte Spiel, dessen fein komische Seite eine geschätzte Erweiterung der populär gewordenen Gestalten Fritz Reuters gibt. Adolf Steinecke hat entschieden an der Quelle Sprachstudien getrieben. Ein breiter, behaglicher Ton, der nur im Platt zu finden ist, macht sich in seiner Aussprache bemerkbar. Gemütlichkeit, besser schon Gemütstiefe charakterisierend. Damit ist der Grundbedingung für Reuters Helden das Fundament gegeben." Der Gast ist selbst der Verfasser von „Senator" und "Jochen Päsel", in denen er heute abend die Titelrolle übernimmt.

Waffenverkauf

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß die Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 28. Juni 1901, wonach Revolver, Pistolen und ähnliche Schußwaffen sowie die dazu gehörigen Patronen, ferner Dolche, Dolchmesser und Jagdknicker nur an den rechtmäßigen Inhaber eines Waffenscheines und gegen Vorzeigung des letzteren verkauft werden dürfen, zu Recht besteht. Nachdem diese Polizeiverordnung vom Kammergericht im Urteil vom 2. Oktober 1902 zuerst für ungiltig und dann in einem neueren Urteil vom 5. Oktober 1903 unter Aufgabe seiner früheren Stellungnahme für giltig und ebenfalls vom Reichsgericht im Urteil vom 19. Februar 1903 für giltig erklärt war, hat vor einigen Monaten auch das Oberverwaltungsgericht (siehe unter Gerichtsentscheidung im Kreisblatt vom 2. Mai) die Rechtsgiltigkeit der Polizeiverordnung anerkannt.

Ein trauriger Gedenktag

Heute vor 10 Jahren herrschte in Bielefeld große Aufregung. Handelte es sich doch um einen in unserem Stadtpark vorgekommenen Mord. Die Marie Reckmann war dort schwer verletzt in den letzten Zügen liegend vorgefunden. Im städt. Krankenhause, wohin sie geschafft wurde, erlöste der Tod sie alsbald von ihren Leiden. Es dauerte auch nicht lange und der Mörder wurde in der Person des städtischen Arbeiters Schlottmann von hier ermittelt und verhaftet. Vom Schwurgericht wurde Schlottmann zum Tode verurteilt. Am 15. Juni 1895 erfolgte die Hinrichtung Schlottmanns im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg.

Im städtischen Krankenhause

betrug der Bestand am 31. Mai 1905 125 Kranke. Der Zugang im Monat Juni 104. Als geheilt wurden entlassen 63, als gebessert oder aus anderen Gründen 22, es starben 11. Die Todesursache der Letzteren war: dreimal Lungentuberkulose, zweimal Lungenentzündung, je einmal allgemeine Tuberkulose, Diphtherie, tuberkulöse Gehirnhautentzündung, Lebensschwäche, Magenkrebs und Blutvergiftung infolge Unglücksfalles. Im Bestande verblieben am 30. Juni 1904 133 Kranke. Tagesdurchschnittsbestand 131.

Zu der Vermietung der Plätze auf Bethlehem

zum bevorstehenden Schützenfest hatten sich am Dienstag wie in den Vorjahren wieder eine große Anzahl Reflektanten eingefunden. Die Preise für die Plätze sind im großen und ganzen die gleichen geblieben. Es haben etwa 20 Wirte Zelte angemeldet, darunter 2—3 Tanzzelte. Statt eines werden in diesem Jahre 2 Dampfkarussels und ein einfaches Karussel aufgebaut werden. Ein feineres Café und eine ebensolche Konditorei, Waffelbuden sowie die üblichen Buden für Honigkuchen ꝛc., Blumenstände und Glücksräder werden aufgestellt werden. Für die Volksunterhaltung und Belustigung ist demnach für die kommenden Schützenfesttage bestens gesorgt. Möge diesen vielen Unternehmern auf Bethlehem, die von der Gunst des Wetters sehr abhängig sind, diesmal ein besserer Erfolg als im Vorjahre beschieden sein.

×× **Das städtische Orchester**

veranstaltet am Freitag abend ein Gartenkonzert bei Hofmeister am Nebelswall. Vorverkaufskarten gelten.

hk. **Aus der Handelskammer**

zu Bielefeld wird uns geschrieben: Ein in der russischen Handels- und Industriezeitung veröffentlichtes Gesetz über die Wiederherstellung der Zollfreiheit im Amur-Generalgouvernement bestimmt folgendes: 1. Ausländische Waren sind sowohl über die Häfen an der Amurmündung und südlich davon, als auch über die Landgrenze mit der Mandschurei zollfrei in das Amur-Generalgouvernement einzulassen, ohne daß die Waren, die im Reiche mit Akzisen belegt sind, von der Akzise befreit werden. 2. Für die in das Amur-Generalgouvernement ausgeführten Baumwollfabrikate russischer Herkunft ist Zoll zurück zu erstatten und zwar auf Grundlage des Allerhöchst bestätigten Reichratsgutachtens vom 20. Dezember 1894 und des p. IV. des Gesetzes vom 21. Juli 1900. 3. Die sub. 1 und 2 dargelegten Bestimmungen sind vom Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes in der Gesetzsammlung an in Kraft zu setzen, wobei dem Finanzminister anheim zu geben ist, den zuständigen Zollämtern davon telegraphisch, zwecks sofortiger Ausführung Kenntnis zu geben.

Der Arbeiter-Bildungsverein

wird auch wie in den früheren Jahren wieder Schreib- und Buchführungskurse veranstalten, wozu auch Nichtmitglieder und Damen zugelassen werden. Außerdem sind interessante Vorträge für den Winter bereits gesichert. In den Vorstand wurden in der letzten Hauptversammlung gewählt: 1. Vorsitzender Ernst David, 2. Vorsitzender J. Markus, 1. Kassierer A. Gebhardt, 2. Kassierer Bultmann, 1. Schriftführer H. Rosenzweig, 2. Schriftführer B. Friedmann, als Beisitzer die Herren Holtmann, Jording, Klenke, Radsikowski, Hattendorf, Remmert.

Die Zahl der Warenhäuser in Preußen

beträgt nach einer amtlichen Statistik, zurzeit 73, gegen 109 vor Erlaß der Warenhaussteuer. Es sind das nur die der Steuer unterliegenden Häuser. 52 Warenhäuser befinden sich in Städten und 16 in Landgemeinden. Die sieben größten Warenhäuser Preußens haben einen Umsatz von über 3 Mill. Mk., sechs weitere über 2 Millionen, elf über anderthalb und 24 über eine Millionen Mark. Der geringste Jahresumsatz eines Warenhauses beträgt 350 000 Mark. Die gesamte Warenhaussteuer in Preußen brachte davon zahlen die 1 087 412 Mk.

△ **Eine Feuer**

fand gestern ab gerstraße belege melmann statt. ersten (Altstädte Abteilung gemei sollte in erster Maßnahmen erf legenes Objekt, tung und Brun fer halten zu stelle (in diesem rere hundert M lich dieser liegt. Weise gelöst, d Hauptmann Ku herausrückte, do Nähe des Umm protzspritze auf wie möglich ih wärts durch di erste Abteilung t mando des stel ler an der M langt, hatte ih Hydranten verb die Waldstraße Schlauchleitung nigt wurde. der Hitze auch leute der erste aus dem Hydr die etwa 300 auf in die klei teilung, die ve Minuten nach sche Gehöft mi Die gestellte A Sprtzen- und hohen Anforde eigentliche Ueb den Hitze ur Transport der rain in einer dieser Gelegen seit einiger Je Signalwesen. Unübersichtlich Entfernung z lungen ließ e als die Signa Hupe nicht z rats, Herr St Uebung bei u über die Löfu

Dr. Ado

Anläßlich Professors Dr. pour le mérite, deren Zweck ist scher Abkunft, welche die Köni bildenden Kün Königlichen Aka eine Unterstützu mehreren Jahre vorwiegend M höheren Klasser reip. aus den A sollen hervorra nicht durchaus wird zunächst n doch auch zwe werber hinterei willigt werden. Kuratoriums Berlin entgegen

△ **Personali**

Der Regi Osnabrück ist Regierung in L wendung über der Regierung Münster. — E kassenrendanten rat Otto Geh in Münster. — wiesen der Reg Erberich der

○ **Minderwe**

Der preu Blättern zufol aufmerksam g einiger Zeit besonders Dan nach Deutschla

Von der

Der preu Verfügung bet prüfung und vom Trittbret Seitdem dieses Unglücksfälle, erheblich verri

Sommert Konzert. „Zur Neust

Aus Pr

v Brac stahl.) Zu Uhrmacher un Kaiserstraße Mittels eines in die Scheib selbe sind Uhr sachen. die 8000 Mk. repr 150 goldene 9 für 4000 Mk. die Hände. scheibe resp. b

Preußen brachte nicht einmal 2 Mill. Mark ein, davon zahlen die sieben größten Warenhäuser allein 1 087 412 Mk.

△ **Eine Feuerwehrübung unter erschwerenden Umständen** fand gestern abend an dem an der Dornbergerstraße belegenen Gehöft des Kolons Ummelmann statt. Die Uebung wurde von der ersten (Altstädter) und vierten (Bürgerweg) Abteilung gemeinsam vorgenommen und zwar sollte in erster Linie geprüft werden, welche Maßnahmen erforderlich sind, um ein hochgelegenes Objekt, welches selbst ohne Wasserleitung und Brunnen ist, mit Erfolg unter Wasser halten zu können, obgleich die Wasserstelle (in diesem Falle die Wertherstraße) mehrere hundert Meter entfernt und ganz erheblich tiefer liegt. Die Aufgabe wurde in der Weise gelöst, daß die vierte Abteilung unter Hauptmann Kuhlmann die Dornbergerstraße heraufrückte, dort auf einem Plateau in der Nähe des Ummelmannschen Hofes die Abprotzspritze aufstellte und gleichzeitig so schnell wie möglich ihr gesamtes Schlauchmaterial abwärts durch die Waldstraße auslegte. Die erste Abteilung war inzwischen unter dem Kommando des stellvertretenden Hauptmanns Sadler an der Wald- und Wertherstraße angelangt, hatte ihre große Landspritze mit dem Hydranten verbunden und die Schlauchleitung die Waldstraße hinaufgelegt, wo sie mit der Schlauchleitung der vierten Abteilung vereinigt wurde. Die kräftig pumpenden und bei der Hitze auch kräftig schwitzenden Feuerwehrleute der ersten Abteilung drückten nun das aus dem Hydranten entnommene Wasser durch die etwa 300 Meter lange Schlauchleitung hinauf in die kleine Abprotzspritze der vierten Abteilung, die vermittels Dieser innerhalb fünf Minuten nach der Ankunft das Ummelmannsche Gehöft mit Erfolg unter Wasser nahm. Die gestellte Aufgabe wurde glänzend gelöst, Sprtzen- und Schlauchmaterial genügten den hohen Anforderungen in jeder Hinsicht. Die eigentliche Uebung wurde trotz der herrschenden Hitze und der Schwierigkeiten beim Transport der Geräte in dem bergigen Terrain in einer halben Stunde ausgeführt. Bei dieser Gelegenheit bewährte sich wieder das seit einiger Zeit in der Feuerwehr eingeführte Signalwesen. Die herrschende Dunkelheit, die Unübersichtlichkeit des Terrains und die große Entfernung zwischen den arbeitenden Abteilungen ließ eine andere Verständigungsweise, als die Signalgebung mittels Horn oder Huppe nicht zu. Der Vorsitzende des Brandrats, Herr Stadtrat Heringhaus, wohnte der Uebung bei und sprach seine Anerkennung aus über die Lösung der Aufgabe.

Dr. Adolf Menzel-Stiftung.
Anläßlich des 70. Geburtstages des Malers Professors Dr. Adolf Menzel, Kanzlers des Ordens pour le mérite, ist eine Stiftung errichtet worden, deren Zweck ist: jungen, befähigten Künstlern deutscher Abkunft, ohne Unterschied der Konfession, welche die Königliche akademische Hochschule für die bildenden Künste oder die Meisterateliers der Königlichen Akademie der Künste in Berlin besuchen, eine Unterstützung für ihre Studienzeit für ein oder mehrere Jahre zu gewähren. Das Stipendium soll vorwiegend Malern, und zwar solchen aus den höheren Klassen und Abteilungen der Hochschule, resp. aus den Meisterateliers, zugute kommen, doch sollen hervorragend begabte junge Bildhauer nicht durchaus ausgeschlossen sein. Das Stipendium wird zunächst nur auf ein Jahr bewilligt, darf jedoch auch zwei oder drei Jahre an denselben Bewerber hintereinander oder in Zwischenräumen bewilligt werden. Gesuche nimmt der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung, A. von Werner in Berlin entgegen.

△ **Personalien**
Der Regierungsrat Dr. Groenewald in Osnabrück ist zum 1. September d. J. der Königl. Regierung in Aurich zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. An seine Stelle tritt der Regierungsrat v. Hohenhausen aus Münster. — Ernannt wurde zum Eisenbahnhauptkassenrendanten der Eisenbahnsekretär Rechnungsrat Otto Gehrke bei der Kgl. Eisenbahndirektion in Münster. — Zur Beschäftigung wurde überwiesen der Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Erberich der Kgl. Regierung in Münster.

○ **Minderwertige Schweizer Uhren**
Der preußische Handelsminister hat Berliner Blättern zufolge die Regierungspräsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß aus der Schweiz seit einiger Zeit Taschenuhren geringen Goldgehalts, besonders Damenuhren mit nur 8 Karat Feingehalt nach Deutschland eingeführt werden.

Von der Eisenbahn
Der preußische Eisenbahnminister bringt die Verfügung betreffend Untersagung der Fahrkartenprüfung und der Zugkontrolle bei fahrenden Zügen vom Trittbrett aus nachdrücklich in Erinnerung. Seitdem dieses Verbot besteht, hat sich die Zahl der Unglücksfälle, von denen Schaffner betroffen werden, erheblich verringert.

Tageskalender

Freitag, den 15. Juli 1904

Sommertheater. Der Waffenschmied. 8½.
Konzert. Hofmeister (Ochs) 8½ Uhr.
„Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

v **Brackwede,** 14. Juli. (Großer Diebstahl.) Zu dem gestern gemeldeten Diebstahl beim Uhrmacher und Goldwarenhändler Münch an der Kaiserstraße können wir noch folgendes mitteilen: Mittels eines Diamanten ist eine große Oeffnung in die Scheibe geschnitten worden und durch dieselbe sind Uhren, Ringe und allerlei andere Goldsachen, die im ganzen einen Wert von über 8000 Mk. repräsentieren dürften, entwendet worden. 150 goldene Ringe, über 100 Uhren, darunter allein für 4000 Mk. Damenuhren, fielen den Dieben in die Hände. Bei dem Durchbrechen der Fensterscheibe resp. beim Herausholen der W[illegible] muß sich der Dieb gehörig an der Hand verletzt haben, wovon die Blutspuren am Tatorte zeugen, die man auch weiter bis zum evangel. Vereinshause verfolgen kann. Durch die Wunden ist jedenfalls die Entdeckung des Diebes bedeutend erleichtert. Bis jetzt aber scheint man noch keine Anhaltspunkte gefunden zu haben. Alle Polizeiämter und Aerzte in näherer und weiterer Umgebung sind telephonisch benachrichtigt worden. Man nimmt auch an, daß eine fremde Frauensperson, die sich heute schon in aller Frühe in den Straßen umhertrieb und auch verhaftet wurde, mehr oder weniger mit dem Diebstahl im Zusammenhang steht, die vielleicht von der rechten Spur ablenken soll. Hoffentlich aber gelingt es der Polizei, den Dieb oder die Diebesgesellschaft dingfest zu machen.

⊙ **Gütersloh,** 14. Juli. (Abgangsprüfung.) Gestern hat am hiesigen Königl. Lehrerseminar die Abgangsprüfung der Seminarzöglinge begonnen und zwar zunächst die der Klasse Ia. Die Prüfung der Klasse Ib wird sich in der nächsten Woche anschließen und werden sich aus beiden Klassen zusammen 60 Zöglinge derselben unterziehen. Bald nach den Abgangsprüfungen finden die Aufnahmeprüfungen statt.

tt. **Gütersloh.** 14. Juli. (Besitzwechsel.) Die Besitzung des Handlangers Heinr. Kleinediekmann in Nordhorn ist von dem Fabrikarbeiter Aug. Barnholt in Pavenstädt käuflich erworben worden. Der Kaufpreis beträgt 2700 Mk.

△ **Borgholzhausen,** 18. Juli. (Pfarrhausbau.) Die Maurerarbeiten an dem neuen Pfarrhause werden gemeinschaftlich von den Herren Maurermeister Lieneweg und Nolte ausgeführt. Letzterer hat auch die Zimmerarbeiten erhalten. Der Bau kostet fertig etwa 20 000 Mk. Das alte Pfarrhaus wird bereits abgebrochen, da an derselben Stelle das neue errichtet werden soll. Dieses soll im Oktober schon unter Dach sein, sodaß dann während des Herbstes und Winters die inneren Arbeiten vollendet werden können. Im Frühjahr 1905 wird es dann von Herrn Pfarrer Wöhrmann bezogen.

Osnabrück, 13. Juli. (Verschiedenes.) Die Martinianer-Laischaft, eine der ältesten Institutionen Osnabrücks, ist in der Auflösung begriffen. Es bleibt alsdann nur noch die Hagarlaischaft übrig, die über bedeutende Wald- und Grundstückskomplexe verfügt. — Ein seit Monaten bei der Firma Melchersmann in Bakum-Melle währender Ausstand ist jetzt auf gütlichem Wege beigelegt worden.

* **Hannover,** 13. Juli. (Ein großer Waldbrand) entstand heute vormittag bei Unterlühs, einer Station Hannover—Hamburg. Das Feuer kam vormittags gegen 9 Uhr, jedenfalls durch Fortwerfen einer Zigarre, an der Landstraße Weyhausen—Breitenheß zum Ausbruch und griff in dem 30—40jährigen Kiefernbestande sehr schnell um sich. Gegen Mittag brannte schon eine Fläche von 8 Kilometer Breite. Nachmittags 3 Uhr traf zur Hülfeleistung das Inf.-Reg. Nr. 77 aus Celle ein. Wann der Brand eingedämmt sein wird, ist wie die Rh.-W.-Ztg. schreibt, noch nicht zu übersehen.

⋈ **Recklinghausen** i. W., 14. Juli. (Eine Explosion schlagender Wetter) fand auf der Zeche „General Blumenthal" bei Recklinghausen statt. Hierbei wurden 1 Bergarbeiter getötet, 3 schwer, 5 leichter verletzt.

* **Köln,** 14. Juli. (Ein Bauunglück) ereignete sich gestern früh an einem Neubau an der Crefelderstraße. Dort stürzte eine Betondecke der ersten Etage ein und die herabfallenden Trümmer schlugen zugleich die Decke über dem Keller durch. Zwei Arbeiter, die auf der Decke der ersten Etage standen, stürzten mit in den Keller und wurden unter den Trümmern begraben. Die Feuerwehr, welche sofort an der Unfallstelle erschien, schaffte die Verunglückten heraus. Während der eine schwere innere Verletzungen davongetragen hatte, zeigten sich bei dem anderen Verletzungen des Kopfes und Armes. Sie wurden ins Bürgerhospital gebracht. Die städtische Baupolizei erschien sofort an der Unglücksstelle.

Vermischtes

Die Ueberreichung eines Bittgesuches an den Kronprinzen
gab, wie das Potsdamer Intelligenzblatt mitteilt, Anlaß zu einer dramatischen Szene. Als der Kronprinz sich gegen 10¾ Uhr abends nach der Kaserne des 1. Garderegiments zu Fuß zu einer Nachtübung begab, verließ eine elegant gekleidete junge Dame mit einem Kinde auf dem Arm plötzlich eine Droschke und warf sich, eine Bittschrift hochhaltend, vor das Pferd des Prinzen, diesen laut um Hilfe anflehend. Der Kronprinz hielt sofort sein Pferd an und fragte, das Gesuch abnehmend, nach den Wünschen der Dame. Diese behauptete nun, daß eine hochstehende Persönlichkeit der Vater ihres Kindes sei, sich aber darum nicht kümmere und bat deshalb um Vermittelung. Der Kronprinz sagte zu, die Sache prüfen lassen zu wollen.

Ein großer Heidebrand
entstand in der Nähe von Unter-Lüß, einer Station der Strecke Hannover-Hamburg. Der Brand erstreckte sich schließlich über mehrere tausend Morgen. Nachmittags gingen zwei Extrazüge mit Mannschaften des 77. Infanterieregiments aus Celle nach der Brandstätte ab. Seit vielen Stunden bemühen sich die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften den Brand einzudämmen.

Weitere Opfer der Hitze
Die unerträgliche Hitze dauert fort; sie betrug 33° Celsius im Schatten. Bisher sind 200 Sonnenstiche vorgekommen, davon waren 80 tödlich.

In einer Kloake ums Leben gekommen.
Auf dem Ablagerungsplatze der städtischen Müllabfuhr in Erfurt stürzten zwei Arbeiter in die Kloake und ertranken, ein dritter wurde durch Gase betäubt.

Das Jagdschloß Grunewald
bei Berlin wird umgebaut und erneuert; es erhält eine Einrichtung, die es ermöglicht, daß die kaiserliche Familie dort längere Zeit Aufenthalt nehmen kann.

Der 8 Uhr-Ladenschluß für Berlin
ist gesichert. Die Bewegung zugunsten des 8 Uhr-Ladenschlusses für Berlin hat in den letzten Wochen ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Im Polizeibezirk Berlin kommen etwa 8 bis 9000 Geschäftsinhaber in Frage, die erforderliche Zweidrittelmehrheit für den früheren Ladenschluß ist also vorhanden. Ein Antrag der Geschäftsinhaber sämtlicher Branchen mit Ausnahme der Lebensmittel- und Zigarrenhändler liegt dem Polizeipräsidenten bereits vor.

Handelsnachrichten

△ Zu den Bilanzfälschungen in Aachen. Direktor Hesselle ist flüchtig geworden, nachdem er angeblich durch ein Mitglied des Aufsichtsrats von einem Selbstmordversuche zurückgehalten worden war. Der Aachener Staatsanwalt hat hinter den Flüchtigen einen Steckbrief erlassen. Die Anklage lautet auf Betrug in Höhe von etwa 1¼ Mill. Mk. und Verbrechen gegen das Handelsgesetz. Die Aktien der Gesellschaft, die zuletzt auf 107 Prozent standen, sind am Mittwoch wieder um 12 Prozent gesunken.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Neue Erkrankungen an schwarzen Blattern

§ **Berlin, 14. Juli. Außer dem 1¼ jährigen Söhnchen des Schusters Spalleck sind noch zwei weitere Personen an den schwarzen Blattern erkrankt und in die Charité überführt worden. Es sind dies eine 41jährige Aufwärterin und ein 46jähriger obdachloser Arbeiter.**

Mordversuch und Selbstmord.

⊙ Berlin, 14. Juli. Der 52jährige verheiratete Tischler Buchholtz gab drei Schüsse auf seine Wirtschafterin, in die er sich verliebt hatte, ab, verletzte sie leicht und schoß sich dann eine Kugel in die Brust. Er war sofort tot.

Ertrunken

= **Stralsund, 14. Juli. Außerhalb des Hafens kenterte ein Segelboot, in dem 3 junge Leute saßen. Einer ist ertrunken.**

Ausschreitungen kroatischer Bahnarbeiter

Breslau, 14. Juli. Unerhörte Ausschreitungen verübten kroatische Arbeiter, die beim Bahnbau Schmiedeberg-Landeshut beschäftigt sind, im Neumannschen Gasthofe zu Hasselbach bei Landeshut. Ihren eigenen Schachtmeister verletzten sie durch einen Schuß in die Milz lebensgefährlich. Der Wirt Neumann erlitt drei schwere und mehrere leichte Schußverletzungen; das Lokal wurde demoliert, das Mobiliar und die Gefäße zertrümmert. Als die Arbeiter ihr Zerstörungswerk beendet hatten, kamen ihnen auf der Chaussee zwei Radfahrer in den Weg. Der eine wurde vom Rade gerissen, mit Schlagringen schwer verletzt und ihm Uhr und Portemonnaie geraubt. Einige der Exzedenten sind bereits verhaftet.

Feuerverheerungen.

v München-Gladbach, 14. Juli. Ein großer Brand hat ausgedehnte Strecken an der holländisch-preußischen Grenze vernichtet. Zirka 150 Morgen Tannenwald sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Brand brach in Holland aus, wo Heideflächen angezündet worden waren, um das Land urbar zu machen.

○ Görlitz, 14. Juli. Das am Fuße der Landeskrone gelegene Gasthaus „Zum Reichsschmied" ist in der Nacht niedergebrannt.

† **Budapest, 14. Juli. Bei einem Brande in Bodno sind 5 Personen ums Leben gekommen, 150 trugen Verletzungen davon.**

□ **Krossen, 14. Juli. Im benachbarten Tschaßdorf brach eine Feuersbrunst aus, die 6 Wohnhäuser und 30 Schcheunen und Ställe zerstörte. Die Bewohner befanden sich auf dem Felde bei den Erntearbeiten.**

Mit dem Motorrade gestürzt und ums Leben gekommen

⊖ **München, 14. Juli. Der Kaufmann Karl Leske aus Berlin fuhr gestern mit seinem Motorrade gegen ein Fuhrwerk. Er kam zu Fall und trug so schwere Gehirnerschütterungen davon, daß er auf dem Transport zum Hospital verschied.**

Selbstmord aus Furcht vor Wahnsinn

⊙ **Wien, 14. Juli. Gestern erschoß sich hier aus Furcht vor Wahnsinn der Journalist Dr. Boris Minzes. In Rußland geboren, wirkte er dort als politischer Agitator, weshalb er das Reich verlassen mußte und sich Bulgarien zuwandte, wo er eine umfangreiche politische und publizistische Tätigkeit entwickelte. Minzes galt als einer der besten Kenner des Balkans.**

Eine stürmische Gemeinderatssitzung

□ **Marseille, 14. Juli. In der gestrigen Gemeinderatssitzung kam es bei der Beratung einer lokalen Frage betreffend die Gasbeleuchtung zwischen nationalistischen und republikanischen Gemeinderatsmitgliedern zu derart tumultuarischen Szenen, daß die Polizei einschreiten mußte.**

Schlägerei zwischen Offizieren und Sozialdemokraten.

[] **Belgrad, 14. Juli. Nach amtlichen Angaben kam es gestern in Grakoschewatt zwischen Offizieren und sozialdemokratischen Arbeitern zu einer Schlägerei, welche, da die Stadt infolge des Geburtstages des Königs sehr belebt war, durch Beteiligung des Publikums einen größeren Umfang annahm. Auf beiden Seiten wurde von den Waffen Gebrauch gemacht. Gegenüber den Gerüchten, daß bei der Schlägerei gegen 100 Personen getötet oder verwundet seien, wird mitgeteilt, daß nur ein Arbeiter verwundet worden ist.**

Expräsident Krüger †

○ Clarens, 14. Juli. Der frühere Präsident von Transvaal, Paul Krüger, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Cyklon

() **New-York, 14. Juli. Wie aus Manila gemeldet wird, soll ein heftiger Cyklon San-jonn del-Monte zerstört haben. 200 Personen sollen umgekommen sein. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt Der Regen, der nach dem Cyklon einsetzte, dauerte ununterbrochen 27 Stunden.**

Der russisch-japanische Krieg

– **Tokio, 14. Juli. Die Generale Oyama und Kodama sind in Dalny eingetroffen.**

□ **Jinkan, 14. Juli. Hinter Kaiping ist ein neues Treffen im Gange.**

Vor Port Arthur

≏ London, 14. Juli. Wie „Daily Mail" aus Petersburg berichtet, zirkulieren dort Gerüchte, denen zufolge Port Arthur gefallen sei. (?) Die offizielle Meldung, daß die Japaner beim Sturme auf Port Arthur 30 000 Mann verloren hätten, habe nur den Zweck gehabt, zu zeigen, wie teuer die Eroberung den Japanern zu stehen gekommen sei.

÷ Paris, 14. Juli. Wie aus Petersburg gemeldet wird, war bis 10 Uhr abends noch keine Bestätigung der Meldung von dem Verluste von 30 000 Mann japanischer Truppen eingegangen. Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris verzeichnet sogar das Gerücht, wonach die Lage der Russen in Port Arthur sehr kritisch sei. Der Matin meldet aus Mukden, daß man dort die Lage in Port Arthur als schlecht betrachte. Die Japaner seien nur noch 3 Klmtr. von Port Arthur entfernt.

Die Lage bei Taschitschiao.

≏ **Tokio, 14. Juli. Kuropatkin befindet sich in Taschitschiao, wo eine entscheidende Schlacht erwartet wird.**

⊙ **Paris, 14. Juli. Kuropatkin rechnet auf die Unterstützung der Generale Renuenkampf, Keller und Mitschschenko bei der Verteidigung von Liaujang. Die russische Hauptmacht unter Kuropatkin steht bei Taschitschiao und ist fest entschlossen, diese Stellung zu behaupten. Kuropatkin ließ allen Truppen mitteilen, daß die Japaner bei Port Arthur eine empfindliche Niederlage erlitten hätten und daß die westlichen Positionen von Port Arthur von den Russen zurückerobert worden seien.**

2† London, 14. Juli. **Wie aus Tschifu gemeldet wird, trat General Oku gestern abend mit 50 000 Mann den Marsch nach Taschitschiao an. Die Russen sind dort 30 000 Mann stark. Kukoki marschiert auf Mukden zu.**

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 14. Juli 1904, vormittags 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	110	Räben	p. Pfd.	5
Rindfleisch	„ „	60—70	Wurzeln	p. Bd. neue	3—4
Schweinefl.	„ „	60—65	„	„ „ alte	3—4
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	6—7
Kalbfleisch	„ „	60—65	„	„ „ alte	3—4
Hammelfl.	„ „	70—80	Blumenkohl	p. Stück	30—50
Gänsefleisch	„	—	Kopfsalat	„ „	5
Eier	„	55	Kappus	„ „	12—18
Hasen	„ „	—	Rotkohl	„ „	—
Spargel	„ „	40—50	Wirsing	„ „	15—20
Zwiebeln	„ „	10	Steckrüben	„ „	—
Aepfel	„ „	30—50	Kohlrabi	„ „	2—3
Tafelbirnen	„	—	Gurken	„ „	20—25
Pflaumen	„ „	—	Kartoff. 150 Pfd.		5,50
Kirschen	„ „	25—30	Roggenstroh 100 Pfd.		2,50
Gr. Bohnen	„	12	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	30—40	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	15—16	Heu	„	2,80

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 14. Juli. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 17 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 21 C. Barometer: 759 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Donnerstag bis Sonnabend

Ein ganz selten billiges Angebot!

ca. **400** Stück

Herren-Hosen

Nur solide Qualitäten. * Nur moderne Muster. * Nur beste Verarbeitung.

Reeller Wert bis 6 Mark. zum Aussuchen jede Hose nur Mk. **3.25**

t16594

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft Bielefelds

Ernst Spanier,

Niedernstrasse 8—10. **Niedernstrasse 8—10.**

Fahnen und Fahnenstoffe

sowie t16629,169

sämtl. Dekorations- u. Zubehörartikel. Fahnenstangen etc.

Billigste Preise. **Grosse Auswahl.**

F. Buddeberg.



Protektor: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.

Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober

Grosse Gartenbau-Ausstellung
Internat. Kunst-Ausstellung
Kunsthistorische Ausstellung

Gartenbau:

Grösste aller bisherigen Gartenbauausstellungen (ca. 200000 qm Fläche).

Diese Woche:

Victoria Regia in Blüte

Blühende Lotos, Wasserrosen.

Lilien. Löwenmaul.

Freitag:

Grossartige japanische Beleuchtung.

Kunst:

Gesamt-Ausstellung der Werke von Adolf Menzel, Rodin und Bartholomé. Gemälde der bedeutendsten Meister aller Nationen. Meisterwerke der Bildhauerkunst. **Kunsthistorische Ausstellung:** Gemälde der primitiven westdeutschen und niederländischen Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts; Meisterwerke aller Zeiten aus westdeutschem Privatbesitz, Buchmalereien, Gobelins.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.

Eintritt: Gartenbauausstsllung, Kunstausstellung und Diorama 1,50 Mark, Gartenbau-Ausstellung allein 1 Mark.

Jeden Mittwoch halbe Preise.

Das Generaldebit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bankgeschäft Ferd. Schäfer in Düsseldorf übertragen.

Lose à 1 Mk. Hauptgewinne Mk. 40000, 20000, 10000. 500000 Lose, 25000 Gewinne mit Mk. 170000.

Wir gefangliren ausdr. für fadellos. Brand u. hocht. pick. Aroma Umtausch oder Betrag voll zurück.

Jeder Konkurrenz die Spitze bietend, versenden wir franko gegen Nachnahme zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an Wiederverkäufer

300 St. 5 Pfg.-Zigarren	M. 7,—	300 St. 8 Pfg.-Zigarren	M. 13,—
300 „ 6 „ „	„ 9,—	300 „ 10 „ „	„ 15,—
300 „ 7 „ „	„ 11,—	300 „ 12 „ „	„ 18,—

ferner empfehlen wir unsere berühmten Manilla-Habana 500 Stück M. 7.70. Handmuster werd. nicht abgegeb. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, klein. Nutzen! [3393,?

G. Schuster & Co., Nürnberg 87.

Hamburger Engros Lager

Bade-Artikel.

Bade-Mützen	**50, 28 Pf**
Bade-Anzüge	**1.75, 1.50**
Bade-Hosen	**25, 10 Pf**
Bade-Tücher	**50, 38 Pf**
Bade-Laken	**1.75, 1.45**
Frottier-Läppchen	4 Pf
Frottier-Handschuhe	8 Pf

Martin Blumann & Co.

Niedernstrasse 19.

*16583

---

42 Haupttreffer

im Betrage von über

vier Millionen Mark

können auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften, gesetzl. erlaubten Staats-Prämienlose innerhalb Jahresfrist erzielt werden. **Mitglieds-Beitrag monatlich nur 3 Mk.** Prospekt gratis v. Vorstand **G. Appold** in Frankfurt a. M. 1e547,171

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik von **Robert Karges, Braunschweig.**

Spezialfabrik für c3048,

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Spezial-Haus für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

E. Langendorf

Einmache-Gläser,

5, 6, 10, 12, 20, 25 Pfg.

Einmache-Töpfe,

15, 28, 45, 60, 75 Pfg.

Biergläser	Stück	5	Pf.
Große Römergläser	„	5	„
Goldrand-Gläser	„	6	„
Glasteller	„	6	„
Butterdosen	„	12	„
Glasschüsseln	Stück	5, 10, 15	„
Wasserflaschen	Stück	10	„
Große Zuckerschalen mit Fuß	„	10	„
Likörgläser	„	6	„
Große Puddingschüsseln	„	10	„
Eleg. Likörservice, sehr schön bemalt	„	185	„
Blumenvasen, bemalt	„	10	„
Tassen	„	6	„
Setzkumpen	6 „	98	„
Kaffeeservice, 9teilig	„	195	„
Waschservice, 5teilig	„	195	„
Eßservice, 23teilig	„	650	„
Gemüsetonnen, große, ganz neue Muster	„	50	„
„ kleine	„	25	„
Teller, kleine, zum Aussuchen	„	5	„
Teller, große, zum Aussuchen	„	6	„
Blumentöpfe, bunt	„	90	„
Matten	„	25	„
Bierseidel mit Deckel	„	90	„
Aufnehmer, große, helle	„	14	„
Basttaschen, große	„	18	„
Löffel, große	6 „	30	„
Messer und Gabeln m. Holzgriff	„	12	„
Pfannkuchenmesser	„	50	„
Kaffeemühlen, prima	„	98	„
Papierspitzen,	Meter	1, 2, 3, 4	„
Schultaschen	Stück	48	„
Frisierkämme, prima	„	18	„
Vorschiebekämme	25 bis	5	„
Postkarten	12 Stück	10	„
Schlappen	„	28	„
Wirtschaftswagen	„	195	„
Wachstuchdecken, 115 cm lang	„	68	„
Plätteisen, sehr fein	„	195	„
Bierservice, neueste Muster	„	225	„
Kinderwagen für die Hälfte des Wertes		14	Mk.
Spazierstöcke, elegant, z. Aussuchen	„	48	Pf.
Wäscheleinen	12 Meter	15	„

Korbwaren, Bürstenwaren, Wäschebretter, Lampen, Portemonnaies.

Aufsätze sowie Geschenke

mit Gruß aus Bielefeld

in grösster Auswahl und spottbillig.

E. Langendorf

Steinstraße 3—5.

endorf

Gläser,

0, 25 Pfg.

Töpfe,

0, 75 Pfg.

Stück	5	Pf.
„	5	„
„	6	„
„	6	„
„	12	„
Stück	5, 10, 15	„
Stück	10	„
Fuß	„ 10	„
„	6	„
„	10	„
n bemalt	„ 185	„
„	10	„
„	6	„
6	„ 98	„
„	195	„
„	195	„
„	650	„
ne Muster	„ 50	„
„	25	„
n	„ 5	„
n	„ 6	„
„	90	„
„	25	„
„	90	„
„	14	„
„	18	„
6	„ 30	„
lzgriff	„ 12	„
„	50	„
„	98	„
leter	1, 2, 3, 4	„
Stück	48	„
„	18	„
25	bis 5	„
12	Stück 10	„
„	28	„
„	195	„
lang	„ 68	„
„	195	„
„	225	„
des Wertes	14	Mk.
usſuchen	„ 48	Pf.
12 Meter	15	„

en, Wäschebretter,
monnaies.

Geschenke
Bielefeld
und spottbillig.

endorf

3—5.

№ 163 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 14. Juli 1904

Ludwig von Benedek

Eine Säkularerinnerung zu seinem 100. Geburtstage, 14. Juli.

Von Rudolf Figulus.

(Nachdruck verboten.)

Zu den berühmtesten Herrführern Oesterreichs in jenen schicksalsreichen Jahren, wo die habsburgische-lothringische Dynastie, im Innern geschwächt durch die Emanzipationsbestrebungen der Ungarn, nicht nur ihren Besitzstand in Italien mit dem Schwerte verteidigen mußte, sondern auch dem Kampf um die Vormacht in Deutschland entgegenging, gehört Ludwig Ritter von Benedek, dessen Geburtstag am 14. Juli dieses Jahres zum hundertsten Male wiederkehrt. Den glänzenden Führer in der Schlacht von Solferino, den Sieger von San Martino, auf den die Armee und die Völker des vielsprachigen Donaureiches mit demselben Vertrauen hinblickten, hat unverdient das schwerste Schicksal betroffen, das einem treuen, tapferen Soldaten beschieden sein kann. Der Verlust der Entscheidungsschlacht von Königgrätz, für den ihn unter allen beteiligten Faktoren das geringste Maß der Verantwortung trifft, stürzte den gefeierten Feldherrn jählings von der Gipfelhöhe seines Ruhmes in unverdiente Vergessenheit. Das Volk, das überall und immer „Verrat" schreit, wenn das Heer des eigenen Landes im Kampfe mit dem Gegner unterliegt, wandte sich auch in seinem Falle von ihm ab und vergaß ihn, den man höheren Orts der unerwarteten und deshalb um so schmerzlicheren, allgemeinen Enttäuschung opferte und noch lange, 15 Jahre nach der vernichtenden Niederlage mußte der kaisertreue, ritterliche Mann, gemieden und fast geächtet, in Graz sein Leben weiterführen, bis sich über ihm das Grab schloß, in das er, getreu einem gegebenen Worte, alles dasjenige mitnahm, was er über die eigentlichen Ursachen der Niederlage von 1866 hätte mitteilen können.

Ist das Los, von dem Benedek betroffen ward, eine beredte Mahnung an die alte Wahrheit, daß auch heute noch wie in der alten Römer Tagen neben dem Kapitol der Abgrund amtarpijischen Felsen gähnt, so bedeutet es für die Manen dieses Feldherrn eine Genugtuung, daß gerade von der Seite seiner Kriegsfeinde die Rechtfertigung ausging, welche die unverdiente Schmach von seinem Namen abgewälzt hat. Das vor wenigen erschienene Buch des Generals von Schlichting, das mit Benutzung des im preußischen Generalstab bearbeiteten Materials geschrieben ist, hat seinen militärischen Verdiensten volle Würdigung zuteil werden lassen, und an dieser Stelle mag auch nachgelesen werden, was die strenge Kriegswissenschaft von Benedek zu sagen hat. In den Monaten, wo der deutsch-österreichische Friedensbund die Dauer eines Vierteljahrhunderts erreicht, taucht auch vor den Augen des Nichtmilitärs die Gestalt des Führers jener wackeren Armee auf, in der das geeinte Deutschland schon 13 Jahre nach den Schlachten in Böhmen einen Freund und Helfer im Ernstfalle erblicken konnte.

Benedek entstammte einer protestantischen Adelsfamilie Ungarns, die mit Reichtümern nicht gesegnet war. Sein Vater war Regimentsarzt in Oedenburg und hatte eines Tages das Glück, dem Feldmarschall Radetzky wichtige ärztliche Hilfe zu leisten. Zum Entgelt dafür setzte der dankbare Patient es durch, daß der junge Benedek in die Militärakademie zu Wiener-Neustadt aufgenommen wurde, obgleich diese statutengemäß — was für die damaligen Verhältnisse im Kaiserstaat recht bezeichnend ist — nur für Katholiken offenstand. Als Fähnrich aus der Akademie entlassen, trat er 1822 bei der Infanterie ein, wurde 1824 Leutnant, 1831 Oberleutnant und ward 1833 in den Generalquartiermeisterstab versetzt, in dem er 1835 zum Hauptmann aufrückte. Im Jahre 1840 zum Major und 1843 zum Oberstleutnant befördert und dem galizischen Generalkommando zugeteilt, erhielt er dort zum erstenmale Gelegenheit, seine Umsicht und Energie an den Tag zu legen. Während des von dem polnischen Adel erregten Aufstandes der durch die Wiener Konvention geschaffenen Miniaturrepublik Krakau, die 1846 zum Mittelpunkt der westgalizischen Insurrection wurde, warf er sich mit einer kleinen Schar Soldaten auf die in Gdow stehende Avantgarde, die er zersprengte, und erstürmte am 27. Februar desselben Jahres die Krakauer Vorstadt Podgorze, womit der Aufstand der Schlachzigen niedergeworfen war. Die Grausamkeiten, die die durch ihre Adeligen geknechteten und entrechteten und deshalb zu den österreichischen Truppen haltenden Bauern an ihren Peinigern verübten, konnte er allerdings nicht verhindern. Seine Verdienste wurden aber in Wien so hoch geschätzt, daß er schon im folgenden Jahre als Oberst das tapfere ungarische Infanterieregiment Graf Gyulai Nr. 33 erhielt, das in Mantua garnisonierte.

Hiermit war Benedek auf den Boden versetzt, auf dem er seine militärische Berühmtheit erwerben sollte. Als im Jahre 1848 der lombardische Aufstand losbrach, bei dessen Beginn Radetzky Mailand räumen und nach Verona zurückgehen mußte, erhielt Benedek als Führer einer Brigade den Befehl, diesen Rückzug zu decken. Er erwies sich hier als ein rücksichtsloser Draufgeher, lieferte das für die Oesterreicher siegreiche Gefecht bei Curtatone und zeichnete sich auch am darauffolgenden Tage, dem 27. Februar, bei Goito in so hohem Grade aus, daß er das Maria Theresiakreuz, den höchsten militärischen Verdienstorden erhielt, der nur für besonders mutige, aus selbsteigenem, inneren Antrieb unternommene Waffentaten verliehen wird. Als im nächsten Jahre der Feldzug wieder eröffnet wurde, drang er mit der Spitze einer Brigade in die Stadt Mortara ein und wurde hier von den Sardiniern eingeschlossen. Mit staunenswerter Geistesgegenwart erklärte er die militärtsch überlegenen Feinde für gefangen, und trug zwei Tage später, am 23. März 1849, bei Novara wesentlich zum Siege Radetzkys über die Piemontesen bei.

Wenige Tage später wurde Benedek unter Beförderung zum Generalmajor in den Kampf gegen die dortige Revolution gesandt, wo er bei Komorn den Sieg der kaiserlichen Truppen entschied, wofür er — eine ganz außergewöhnliche Auszeichnung für einen so jungen General — vom Kaiser zum Regimentsinhaber (Chef) ernannt wurde. In einem späteren Gefecht durch einen Granatsplitter verwundet, konnte er am Feldzuge in Ungarn nicht weiter teilnehmen, welchen der grausame Haynau leitete, den Benedek als „ein Rastermesser" bezeichnet, das man nach dem Gebrauch sorgfältig ins Futteral zurücklegen müsse. Als eine der populärsten Gestalten der österreichischen Generalität, als „Radetzky Nr. 2", kehrte Benedek als Generalstabschef zunächst nach Italien zurück, wurde 1853 Feldmarschall-Leutnant und Kommandeur des 4. Armeekorps der von Oesterreich während des Krimkrieges in Galizien aufgestellten Observationsarmee und kehrte kurz vor Ausbruch des lombardischen Feldzuges nach Italien zurück, wo der Heerverderber Gyulai der Nachfolger Radetzkys geworden war. Gyulais nichtsnutzige Kriegführung ärgerte ihn nicht wenig. Er äußerte sich darüber in seiner drastischen Weise mit den Worten: „Auf einmal wird ein Pastete fertig sein, an die niemand gedacht hat." Der unglückliche Verlauf des Krieges rechtfertigte seine Befürchtungen und obwohl er in der Schlacht bei Solferino den rechten Flügel des Feindes zurückwarf, konnte er an dem Ausgange der Schlacht nichts ändern.

Nach vorübergehenden Funktionen als Chef des Generalquartiermeisterstabes und als Zivil- und Militärgouverneur von Ungarn wird Benedek nun im Jahre 1860 Oberkommandant der österreichischen Armee in Venetien und den Alpenländern. Alles deutet darauf hin, daß er zum Führer in dem unvermeidlichen nächsten Waffengange auf diesen blutgetränkten Gefilden bestimmt ist und nichts läßt ihn ahnen, daß sechs Jahre später in Böhmen sein Stern so unglücklich untergehen wird. Denn ein Krieg mit Preußen erscheint ihm als das Unerwünschteste, was die Zukunft bringen kann. Er hat dies selber klar und deutlich ausgesprochen, als der preußische Militärattachee Prinz Hohenlohe-Ingelfingen, dessen Memoiren vor wenigen Jahren erschienen sind, ihn in Verona aufsuchte, um die Erlaubnis zum Besuche der Schlachtfelder zu erhalten. Ein junger Generalstabsoberst, Freiherr von Meisrimmel, erhält Befehl, Hohenlohe zu führen. Jede Kaserne, jede Kasematte, jede Festung soll offen sein, jede Zeichnung soll vorgelegt werden, wie's der Hohenlohe will. Und als dieser ihn bittet, ihm nichts zu zeigen, was geheim zu halten sei, erwidert Benedek: „Daß Sie mer's noch extra sagen, dös freut mi. Gebens mer die Hand. Aber i hab mer halt denkt, wir kriegen niemals einen Krieg mit Preußen; denn das wär der schrecklichste Tag in meinem Leben, weil i das für's größte Unglück für Oesterreich hielte."

Im Mai 1866 mußte der Feldherr, der die Situation in Italien so klar übersah, wie die Felder eines Schachbrettes, den voraussichtlichen Kriegsschauplatz im Norden aber in keiner Weise kannte, das Oberkommando über die in Böhmen und Mähren aufgestellte Nordarmee übernehmen, während Erzherzog Albrecht die voraussichtlich viel leichtere Arbeit gegen die Italiener für sich reservierte. Als Soldat gehorchte er dem Befehle. Erst lange nach 1866 ist bekannt geworden, wie er nach einem Ueberblick über die militärische Sachlage seinem obersten Kriegsherrn wiederholt zum Friedensschluß mit Preußen geraten und seine diesbezüglichen Bitten noch unmittelbar vor der Katastrophe nach Wien gerichtet hatte. Indes er konnte das rollende Rad der Weltgeschichte nicht aufhalten, und als am Abend des 3. Juli die Trümmer seiner Armee nach Süden flohen, lag auch sein Glück in Trümmern. Der Enthebung vom Kommando folgte die vom obersten Militärjustizsenat über ihn verhängte Untersuchung vor dem Kriegsgericht, die erst am 4. Dezember auf Befehl des Kaisers eingestellt wurde, worauf er in tiefer Zurückgezogenheit bis zu seinem am 27. April 1881 erfolgten Tode in Graz lebte.

Zweifelsohne hat der Gram über die ihm unverdient zugefügte Schmach die langen Jahre hindurch seinen Lebensabend verdüstert. Erzherzog Albrecht erschien eines Tages bei ihm in Graz und forderte ihn, indem er an seinen Patriotismus und seine Untertanentreue appellierte, das Versprechen ab, über die Geheimgeschichte dieses Krieges unverbrüchliches Stillschweigen zu bewahren. Als Benedek zur letzten Ruhe bestattet wurde, hat der Prinz und Waffengefährte des Verstorbenen den Weg nach Graz nicht gefunden. Wohl aber hat der unterlegene Feldherr sein Versprechen getreulich gehalten, das er später als „vielleicht voreilig, vielleicht sogar „als dumm" bezeichnet hat. Seine Aufzeichnungen über den Krieg von 1866 und „das ihm aufgedrungene Kommando der Nordarmee" hat er, wie aus seinem im Jahre 1873 abgefaßten Testament ersichtlich ist, verbrannt und es auch im Gespräche mit Vertrauten vermieden, an den Ereignissen des Unglücksjahres zu rühren, von dem er kaum mehr sagte, als die Worte: „Sie wissen ja, das Jahr, in dem ich mir das Genick gebrochen habe."

Wir sind in dieser Hinsicht hauptsächlich auf Friedjungs Werk „Benedeks nachgelassene Papiere" angewiesen, die der Verfasser, dem wir auch das gehaltvolle Werk „Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland" verdanken, zu einer vorzüglichen Biographie erweitert hat.

Frau Julie hat den Gatten noch lange Jahre überlebt. In einer einfachen Villa auf der Merangasse in Graz zehrte sie an den Erinnerungen an die Tage des Glücks und beschäftigte sich mit ihrer stattlichen Gemäldesammlung, bei deren Erweiterung sie freilich nicht immer gut beraten war. Dort hatte auch der Verfasser dieser Zeilen den Vorzug, sie kennen zu lernen.

Schluss des redaktionellen Teils

Die erste Hilfe bei Brechdurchfall bietet die Darreichung von **Kufeke's Kindermehl** mit Ausschluß jeder Milch, welche den Krankheitskeimen einen günstigen Nährboden darbietet und von dem erkrankten Darm nicht verdaut wird. Durch die Darreichung von Kufeke's Kindermehl ohne Milch, welches durch das in Form von Dextrin und Zucker vorhandene pflanzliche Eiweiß den Krankheitskeimen einen schlechten Nährboden abgibt und dadurch die Gährungsvorgänge im Darm vermindert, gelingt es sehr oft im Anfang der Krankheit das Erbrechen zum Stillstand zu bringen, die Nahrungsaufnahme wieder möglich zu machen und die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen die Krankheit zu heben. Auch auf den Durchfall hat das Kufeke-Kindermehl eine günstige Wirkung.

Dr. Oetker's Backpulver.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

8) —— (Nachdruck verboten.)

Sie befand sich allein in der Wohnung, als es klingelte und sie beim Oeffnen Frau von Mühling vor sich stehen sah. Elise war äußerst erstaunt, Frau von Mühling aber zeigte ihr eine so freundliche Miene, als wären sie im besten Einvernehmen von einander geschieden. Sie kam direkt mit einem Wagen vom Bahnhof und hatte diese Reise — die beiden Orte waren mit der Bahn nur etwa zwei Stunden von einander entfernt — extra zu dem Zweck gemacht, um Elise noch einmal persönlich zu sprechen. Elise war so höflich, Frau von Mühling zu bitten, näher zu treten, und Frau von Mühling folgte ihr ins Speisezimmer, wo schon der Tisch gedeckt stand. Was sie zu dieser Reise vor allem veranlaßt hatte, war, wie sie sagte, der Wunsch, Elise um Verzeihung zu bitten, denn sie hätte nachträglich eingesehen, daß sie ihr wohl Unrecht getan. Natürlich ließ sich Elise von einer so freundlichen Maske nicht täuschen und sie wartete nur ab, mit welchem weiteren Verlangen diese Frau hervortreten würde. Darin irrte sie sich auch nicht. Frau von Mühling kam auf ihren Sohn zu sprechen. Offen hatte er seiner Mutter seine Werbung um Elise und die Zurückweisung, die er von ihr erfahren hatte, eingestanden. Aber die Hoffnung, die die Geheimrätin an diese „edle" Handlungsweise Elise's, die sie so „verkannt" hatte, knüpfte, erfüllte sich nicht. Ohne sich Emma wieder zu nähern, war er nach Berlin abgereist. Offenbar war also seine Neigung für Elise noch nicht erloschen. Ehe es aber gelang, ihn Emma wieder zuwendig zu machen, mußte er von der völligen Aussichtslosigkeit dieser unglücklichen Neigung überzeugt werden, womit diese dann in absehbarer Zeit von selbst erlöschen würde. Zu diesem Zweck hätte sich Emmas Vater entschlossen, Elise eine gewisse Summe zur Verfügung zu stellen, mit der sie, wenn ihr daran läge, die Welt zu sehen, eine Zeitlang ins Ausland gehen oder die sie auch, je nach ihrem Belieben, als einen Beitrag zu ihrer Mitgift betrachten könnte. War sie erst in einem fremden Lande, oder, noch besser, verheiratet, so würde sich dann das weitere mit Hermann von selbst ergeben. Die Geheimrätin kam also, um Elise zu fragen, ob sie mit diesem Modus einverstanden sein wollte. Was sollte ihr Elise auf eine derartige Zumutung, die dieser Frau allerdings ganz ähnlich sah, erwidern? Sie zog sich nur auf ihren Stolz zurück und antwortete, daß sie mit solchen Geldgeschäften nichts zu schaffen habe. Augenscheinlich aber war die Geheimrätin auf eine solche anfängliche Zurückweisung vorbereitet, denn ohne sich im geringsten entmutigen zu lassen, begann sie nun, die Vorteile ihres Vorschlags Elise auseinanderzusetzen. Mitten in ihrer Rede unterbrach sie sich plötzlich. „Wenn ich Sie, liebe Elise, wohl um etwas zu trinken bitten dürfte — ich habe einen schrecklichen Durst," sagte sie in ihrer ungenierten Weise. Auf dem Tisch stand die gefüllte Weinkaraffe und das dazu gehörige Glas. Ohne unhöflich zu sein, konnte Elise nichts anders erwidern als: „Vielleicht darf ich Ihnen ein Glas Wein anbieten?" — „Wenn Sie so generös sein wollen!" sagte die Geheimrätin. Hierauf füllte Elise aus der Weinkaraffe das Glas und die Geheimrätin trank. Darauf setzte sie das Gespräch fort. — Nach einigen Sekunden stieß sie plötzlich, darin abbrechend, einen Schrei aus, sprang vom Stuhle auf und fiel dann in Zuckungen zu Boden. Elise, die furchtbar erschrak, suchte sie aufzurichten. Dann, als ihre Mühe vergeblich war, eilte sie entsetzt und fassungslos hinaus auf den Flur und rief um Hilfe. — Hierauf geschah, was dem Major nun schon bekannt war.

Elise hatte geendet und der Schauder des Erlebten schüttelte sie noch einmal.

„Rätselhaft! Rätselhaft!" murmelte der Major.

Er dachte nach, aber das rätselhafte Dunkel blieb vorläufig für ihn undurchdringlich.

„Herr Major!" ließ sich zaghaft Frau Knauschkes Stimme jetzt vor der Türe vernehmen, „soll ich nun weiterkochen?"

Und auf Befehl des Majors setzte Frau Knauschke wieder ihre Töpfe auf die Kochlöcher.

Dann wurde am Küchentische Mittag gegessen. Nur Elise aß nicht. Sie hatte keinen Appetit und weder das Zureden des Majors noch Frau Knauschke vermochten etwas über sie.

Nach einer Weile klingelte es.

Drei Herren erschienen.

„Ich bin Landgerichtsrat Heller," sagte der eine von ihnen, ein stattlicher, eleganter und sehr liebenswürdig auftretender Herr artig zu dem Major, „ich bedauere sehr, Herr Major, Sie eine kurze Weile in Ihrer Häuslichkeit derangieren zu müssen. Ich bin mit der Untersuchung des in Ihrer Wohnung vorgekommenen Vorfalles beauftragt und muß Sie um Erlaubnis bitten, den Tatort jetzt in Augenschein nehmen zu dürfen."

Der Schutzmann öffnete zu dem Zimmer die Tür und die drei Herren, von denen der zweite der Kreisarzt und der dritte der Gerichtsschreiber war, traten ein.

Nach einer erst nur flüchtigen Besichtigung der Leiche wurden der Major, Frau Knauschke und namentlich Elise von Landgerichtsrat Heller einem vorläufigen Verhör unterzogen, das sogleich samt dem Befund der Leiche zu Protokoll genommen wurde; dann bat er, mit seinen beiden Begleitern in dem Zimmer allein gelassen zu werden.

Der Major entfernte sich mit den beiden Damen, legte aber das Ohr an die Tür.

Die Herren drinnen sprachen etwas, was sich im Anfang nicht verstehen ließ. Hierauf ließ sich das Geklimper von metallenen Werkzeugen vernehmen, der Kreisarzt machte gleich an Ort und Stelle seine Sektion, worüber er gleichfalls ein Protokoll diktierte. Nach einer Weile öffnete sich die Tür, der Major zog sich rechtzeitig zurück, und der Landgerichtsrat bat um einen Bogen Papier, um darin die verhängnisvolle Karaffe samt dem Glase einzupacken, welche beiden Gegenstände von ihm mitgenommen werden mußten. Mit der Eröffnung, daß die Herrschaften alsbald noch einmal eine Zeugenvorladung erhalten und daß die Leiche bis zum Abend abgeholt werden würde, empfahl sich der artige Herr samt seiner Begleitung.

Frau Knauschke lamentierte von neuem. Die in Aussicht gestellte gerichtliche Vorladung brachte ihr einen furchtbaren Schreck bei.

„Herr Major, ich bin unschuldig," weinte sie.

„Sie sollen ruhig sein!" donnerte der Major.

Eben ging ihm ein sehr wichtiger Gedanke durch den Kopf.

„Wer wird jetzt diesem Herrn von Mühling Nachricht geben müssen," sagte er, „es ist doch seine Mutter. Man muß ihm doch telegraphieren. Meinst du denn nicht?"

Er wandte sich an Elise.

Sie kämpfte schweigend mit sich.

Aber er brauchte nicht erst ihre Antwort. Dieses Telegramm verstand sich von selbst. Zwar wußte Elise nicht seine Berliner Adresse — aber da telegraphierte man eben ganz einfach an das Berliner Landgericht.

Zehn Minuten später trug Frau Knauschke das Telegramm auf die Post.

Vor Elisens Seele aber stand jetzt der Gedanke: Sie wird ihn wiedersehen!

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Aus dem Bielefelder Kunsthandel. Ein Bielefelder Postkartenhändler erhielt durch einen Boten folgenden Bestellzettel einer Küchenfee:

1 Serie Postkarten wo sie sich griegen für 25 Pfge.

1 Karte wo sie sich liebhaben für 5 Pfge.

2 Zweisennigmarke. Macht 34 Pfge.

Wortspiel. Bauer (zum Nachbar): „No Hias, Du hast jetzt aa a paar Summafrischler! Was sans denn für Leut?"

Hias: „Sie is a herrische Dam' und er is a damischer Herr!"

Handelsnachrichten

☛ Sprunghafte Steigerung der Industriewerte. Am Berliner Kassaindustrie-Aktienmarkt herrschte am vergangenen Montag wieder eine so sprunghafte Bewegung in einer Anzahl Industriewerte, daß wir davon Notiz nehmen müssen, dazu bemerkend, daß sich für viele dieser Kurssteigerungen nur schwer eine stichhaltige Begründung finden läßt. Unzweifelhaft ist, daß die Aera der unlimitierten Kaufaufträge im Zusammenhang mit dem Agiohunger des Privatpublikums in voller Blüte steht. So wurden Elberfelder Papierfabrik 10 pCt., Düsseldorfer Waggonfabrik das gleiche in die Höhe gesetzt, auf in Aussicht stehende Neu-Emissionen. Auch die Aktien anderer Waggonfabriken sowie die von Glasfabriken sind wesentlich gestiegen. Letztere auf die internationale Glaskonvention hin. Den letzteren Grund kann man noch am meisten gelten lassen, nicht aber, oder doch nur sehr bedingungsweise, die Neu-Emissionen. Hier gibt der Fall de Hesselle zu denken und auch sonst ist es nicht gerade etwas seltenes, daß Kapitalerhöhungen mit Dividendenschmälerungen Hand in Hand gehen.

☙ Kleine Finanzchronik. Wie die Duisburger Ztg. meldet, ist die Vereinigung der Kupferbergwalzwerke bis auf den Anschluß dreier Firmen, der noch zu erwarten ist, gelungen. Der Sitz wird voraussichtlich in Kassel sein. — Die Badischen Steinkohlenbrikettwerke G. m. b. H. in Maxau tritt in Liquidation, weil die Fabrik an die Rheinische Kohlenhandels- und Reedereigesellschaft m. b. H. in Mühlheim-Ruhr (Kohlenkontor) verkauft worden ist. — Die Schloß-Industriellen von Velpert wollen sich zu einem Syndikat vereinigen. Dies hätte eine Preiserhöhung der Schlösser von 10—20 pCt. zur Folge und einen jährlichen Mehrgewinn für die Syndikatsteilhaber von 2 Mill. Mk. — Die Russisch-Chinesische Bank erzielte im Geschäftsjahr 1903/04 bei einem Kapital von 15 Mill. Rbl. eine Dividende von 8 pCt.

✠ Römische Stadtanleihe. Zur Durchführung der Konversion dieser Anleihe wurde ein Konsortium gebildet, dem die Banca d'Italia, die Banca Commerciale, der Credito Italiano und die Mailänder Sparkasse angehören. Ein Dekret der Regierung wird demnächst die Konversion anordnen. Eine Konversionsprämie wird gewährt werden.

+ Aktiengesellschaft Düsseldorfer Eisenbahnbedarf. Diese Gesellschaft beabsichtigt infolge der fortgesetzt vermehrten Beschäftigung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 900 000 Mark durch Ausgabe neuer Aktien vorzunehmen.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

18. Juli:	Bösingfeld,	Kram- und Viehmarkt.
18. „	Detmold,	Kram- und Viehmarkt.
19. „	Gütersloh,	Vieh- und Pferdemarkt.
19. „	Heepen,	Kram- und Viehmarkt.
19. „	Lübbecke,	Viehmarkt.
19. „	Steinheim,	Krammarkt.
20. „	Enger,	Kram- und Viehmarkt.
20. „	Stadthagen,	Viehmarkt.
20. „	Petershagen,	Kram- und Viehmarkt.
20. „	Vörden,	Viehmarkt.
20. „	Wüsten,	Kram- und Viehmarkt.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kaufmann August Jester, Pfungstadt, A 23 7 (Darmstadt). — Kaufmann Karl Schwartz i. Fa. Karl Schwartz, M. Schweighofers Nachf., Deggendorf, A 30 7. — Fabrikbes. Oskar Wehrle i. Fa. Wehrle u. Co., Fazettierwerke und Spiegelfabrik, Fürth, A 23 7. — Zigarrenhändler Horst Keferstein, Halle a. S., A 23 8. — Kaufmann Wilh. Scholle, Kottbus, A 10 8. — Kaufm. Josef Pittner, Wegscheid, A 3 8. — Kaufmann Willy Harnisch, Weißenfels, A 9 9.

Die neue Rheinbrücke bei Ruhrort.



Der ins Riesenhafte gewachsene Verkehr in dem neuen großen Ruhrorter Hafen, dem größten Binnenhafen Deutschlands, empfindet die ihm durch den lebhaften Trajektverkehr zwischen Ruhort und Homberg als eine solche Störung, daß man sich entschlossen hat, den Rhein an dieser Stelle durch eine mächtige Brücke zu überschreiten. Dabei gilt es natürlich, nicht aus dem Regen in die Traufe zu kommen und statt des schwankenden Schiffahrtshindernisses durch die Trajektboote nun mit zahlreichen Brückenpfeilern feste Hindernisse zu schaffen. Das hat man bei dem Entwurf denn auch sehr gut vermieden. Nur vier Pfeiler erheben sich aus dem Wasser und lassen eine mittlere Durchfahrtsöffnung für die Schiffahrt von 203,15 Meter lichter Weite frei. Dazu kommt, daß das Bauwerk selbst so luftig und zierlich aussieht, daß es in keiner Weise störend wirkt. Man kann daher den beteiligten Städten zu dieser eben so praktischen wie hübschen Lösung ihres Verkehrsproblems nur Glück wünschen.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	12. 7.	13. 7.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.—	102.—
do. do.	3	90.—	90.25
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	90.30	90.30
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	—.—	—.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	—.—	101.90
Westfälische Pfandbriefe	4	103.20	103.20
do. do.	3½	98.75	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.10	103.10

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4⅕	100.25	100.60
do. Goldrente	4	101.30	101.20
Ungarische Goldrente	4	101.—	100.90
do. Kronenrente	4	97.40	97.50
Russische Gold-Anleihe konf.	4	—.—	—.—
do. Staatsrente 1902	4	92.60	92.60
Argentinier 88	4½	88.25	88.50
Bukarester 98	4½	94.50	94.50
Chinesen 98	4½	89.70	90.—
Italienische Rente neue	4	103.10	103.10
Mexikaner konf. 99	5	—.—	101.30
Rumänische amort. 98	4	85.90	86.90

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.—	102.—
do. do. do. 05	3½	96.—	96.—
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.40	101.40
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.10	102.10
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.70	101.70
do. do. 07	3½	95.—	95.10
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.75	102.80
do. do. do. 06	3½	95.80	95.80
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.40	102.40
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.95	Paris	kurz	80.90
Belgische Plätze	„	80.95	Petersburg	„	—.—
London	„	20.39	Wien	„	85.15

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	214.25	214.25
Baroper Walzwerk	83.—	84.50
Bochumer Gußstahl	187.—	187.—
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gaslühlicht	206.25	207.—
Dortmunder Union	83.50	82.25
Dürkopp Maschinen	414.25	415.—
Eschweiler Bergwerk	238.75	237.30
Gelsenkirchener Bergwerk	217.—	217.—
Georgs-Marienhütte St. Pr.	125.10	125.25
Gerresheimer Glas	170.10	169.75
Hamburg-Amerikanische Paketf.	107.50	107.40
Harpener Bergbau	197.10	197.—
Hengstenberg Maschinen	143.10	143.10
Hibernia Bergwerk	209.75	210.—
Hörder Bergwerk Lit. A.	188.75	188.10
Hösch Eisen	205.—	205.30
Königsborn Bergwerk	151.25	151.—
Laurahütte	242.50	242.75
Louise Tiefbau St. Pr.	108.75	108.—
Menden und Schwerte	93.75	93.80
Nähmaschinen Koch u. Ko.	191.25	191.25
Nordd. Lloyd	102.—	101.50
Phönix Bergwerk	154.50	152.75
Ravensberger Spinnerei	104.25	103.25
Rheinische Metallwaren	71.70	71.75
do. Stahlwerke	175.25	174.60
Rheinisch-Westfälische Industrie	160.—	163.25
Stollberger Zinkhütte	153.60	153.50
Vogt und Wolf	223.25	223.25
Vorwärts Spinnerei	66.50	66.50
Westfalia Zement	156.40	154.50
Westfälische Kupferwerke	101.—	101.—
do. Stahlwerke	124.—	124.50

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	128.60	128.—
Anatolische	—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	127.10	127.10
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	—.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	—.—	137.10

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	86.50	86.50
do. Nordwestbahn	5	108.40	108.40
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	—.—	93.90
Russische Südost-Bahn	4	—.—	93.70
Warschau-Wien	4	100.—	100.—

Klein- und Straßenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	60.75	61.40
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn	145.25	145.75
Barmen-Elberfeld	113.50	114.—
Große Berliner Straßenbahn	181.40	181.50
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn	49.—	49.—
Magdeburger Straßenbahn	148.—	148.50

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	81.—
Imperials	16.18	Englische Banknoten	20.40
20 Francs-Stücke	16.25	Französische „	81.10
Sovereigns	20.36	Holländische Noten	169.15
Amerik. Noten klein	4.17	Oesterr. Banknoten	85.25

Kaffee

Hamburg, 13. Juli. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio ruhig ordinary 33½, Santos good average 33½.

Bremen, 13. Juli. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 13. Juli. Preise für greifbaren Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker. I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 9,30—9,45 M., Nachprodukt 75 Prozent ohne Sack —,— M. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 13. Juli. Offizielle Notierung. Juli 19,30 B., 19,10 G., —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 13. Juli. Fest. Upland middl. loko 60½ Pfg.

Liverpool, 13. Juli. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest und 14 Punkte höher, Aegypter fest und ½ höher. Brasilianer 14 Punkte höher, ostindische ⅛ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juli 6,43.

Metalle

Amsterdam, 13. Juli. Bankazinn 72½.

London, 13. Juli. Kupfer 57½ à 57⅝ Pf. St. — Zinn 119¾ à 120 Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 22½ Pf. St.

Glasgow, 13. Juli. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 4½ d.

Fettwaren

Hamburg, 13. Juli. Schmalz ruhig. Steam 34 Pfg., Kingan u. Ko. 35½ Pfg., Hammond 35½ Pfg., Swift, Pachinz u. Ko. —,— Pfg.

Bremen, 13. Juli. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 36 Pfg., Doppeleimern 36½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —,—. Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 13. Juli. Rüböl Juli 44 Br.

Köln, 13. Juli. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 13. Juli. Rüböl fest, loko 47,00 B. — Leinöl fest, loko 38,00 B. — Petroleum weichend, loko 6,40 B.

Spiritus

Hamburg, 13. Juli. Spiritus. Juli 23¼ B., 22¾ G.

Marktberichte

Chicago, 13. Juli. Weizen per Juli 94⅜, Mais per Juli 49⅜, Hafer per Juli 39⅜, Schmalz per Juli 6,92½, Speck niedrigster Preis 7,00, Roggen per Juli 68, Leinsaat per Juli 1,12.

Getreide

Berlin, 13. Juli. Weizen, Juli 176—175, Roggen, Juli 139¼—139¼, Hafer fein 148—159, mittel 142—147, gering 138—141, Mais, amerikanischer mixed 116—119. Weizenmehl 00 21,75—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,20.

New-York, 13. Juli. Weizen träge, per Septbr. 89⅛. — Mais stetig, per Septbr. 53⅜.

Würzburger Hühneraugenmittel

20 Pfg. von Dr. Unger in Würzburg. 20 Pfg.
Bequeme Anwendung. Sicherste Hilfe.
Auch gegen Warzen und Hornhaut. *15294,?
In Bielefeld: **Dr. Issleib'sche neue Apotheke.**

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Als unanbringlich lagern hier:

1. eine Postanweisung aus Bielefeld vom 17. Sept. 1903 nach Flensburg über 4 Mk. 5 Pfg.;
2. eine Postanweisung aus Bielefeld vom 17. Nov. 1903 nach Elberfeld über 6 Mk. 90 Pfg.

Die unbekannten Absender werden aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zu melden; andernfalls werden die Beträge zum Besten der Postunterstützungskasse verwertet werden.

Minden (Westf.), 13. Juli 1904. '16638

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung

Die Jagdnutzung

in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinde Borghausen soll am **Sonnabend, den 23. Juli 1904, nachmittags 5½ Uhr** in der Wirtschaft des Wirts Vorderbrügge zu Borghausen öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Amtsbureau zu jedermanns Einsicht offen.

Borgholzhausen, den 11. Juli 1904. *16557

Der Amtmann Berg. **Der Vorsteher Schacht.**

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 439 die Firma **Heinrich Möller** zu **Heepen** und als deren Inhaber der Kaufmann und Auktionator **Heinrich Möller** zu **Heepen** eingetragen. (16599

Bielefeld, den 6. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heuten folgendes eingetragen. (16600

Nr. 435. Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Wehren und Vogelsang** zu **Bielefeld** und als deren Gesellschafter der **Kaufmann Otto Wehren** und **Kaufmann Carl Vogelsang** daselbst.

Die Gesellschaft hat am **30. Juni 1904** begonnen.

Bei Nr. 436 (Firma **C. F. Lohmann** in **Bielefeld**). Dem **Wilhelm Horstmann** in **Bielefeld** ist Prokura erteilt.

Nr. 438. Die **Firma Hermann Rathmann** zu **Brackwede** und als deren Inhaber der **Kaufmann Hermann Rathmann** daselbst.

Bielefeld, den 2. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene im Grundbuche von Bielefeld Band 91 Art. 49 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Arbeiters Gustav Becker in Bielefeld** eingetragene Grundstück der Steuergemeinde Bielefeld Flur 5 Nr. 1312/25, bei der Mellerstraße, Hofraum mit Wohnhaus nebst Stall und Hofraum Kampstraße 7, groß 3 ar 91 □-m, mit einem jährlichen Nutzungswert von 825 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt, eingetragen unter Art. Nr. 2620 der Grundsteuermutterrolle und unter Nr. 6236 der Gebäudesteuerrolle,

am 2. September 1904, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 1. Juli 1904. I16598,194

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Eine Stockkrücke und ein Hut als gefunden angemeldet.

Die unbekannten Eigentümer der obenbezeichneten Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Nach Ablauf dieser Frist wird mit den gefundenen Gegenständen gemäß der Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren.

Brackwede, am 8. Juli 1904. I

Die Polizeiverwaltung: Der Amtmann: Hilboll.

Bekanntmachung.

Ein Geldbetrag als gefunden angemeldet.

Der unbekannte Eigentümer des obenbezeichneten Gegenstandes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Nach Ablauf dieser Frist wird mit den gefundenen Gegenstande gemäß der Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren.

Brackwede, am 23. Juni 1904. I

Die Polizeiverwaltung. Der Amtmann: Hilboll.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen im Grundbuch von Bielefeld Band 88, Blatt 23, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Schlossers Gustav Wöhler in Bielefeld** eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Bielefeld:

Flur 6 Nr. 1781/181, Wiese bei der Ziegelei, 20 ar 180 qm groß;

Flur 6 Nr. 1782/185 usw., Hofraum an der Chaussee, Wohnhaus mit Stall und Hofraum Ziegelstraße Nr. 94, groß 15 ar 01 qm;

Flur 6 Nr. 1783/186 ꝛc., Acker an der Chaussee, 32 ar 83 qm groß;

Flur 6 Nr. 1784/186, Wiese daselbst, 18 ar 59 qm groß,

am 6. Septbr. 1904, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Die Hausbesitzung ist mit 270 Mk. jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer, die Wiesen- und Ackerstücke sind mit einem Reinertrage von zusammen 11 Mk. 73 Pfg. zur Grundsteuer veranlagt (Gebäudesteuerrolle Nr. 5983, Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 5208).

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 4. Juli 1904. t16597,197

Königliches Amtsgericht.

Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
631 Gehrenberg 2. 322

Bücherrevisionen,
Büchereinrichtungen, Bilanzen u. s. w. übernimmt '7873,??
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr 866.

Sanatorium Schledehausen
bei Osnabrück.
Naturheilanstalt auf **gemeinnütziger Grundlage.** Anstaltsareal 50 Morgen mit Luftwarks u. Lufthüttenkolonie. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangobehandlung, Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, 175 Betten. 112812,169
Dirig. Arzt: **Dr. med. Retter.**
Prospekte durch **Direktion.**



Man achte auf den Namen **MAGGI.**
!16556

Vlotho
Umsonst
gebe ich am Montag, den 18. d. M., im Hotel **Schmidt, Vlotho,** die Anleitung zum **Zuschneiden** d. **Taillen-Schnitte** (Pariser System). Jede Dame, die sich dafür **interessiert,** kann dieses System ohne **Kaufzwang** ansehen und wird es unbedingt praktisch finden. ',165

Am **Mittwoch** und **Donnerstag,** den 20. und 21. d. Mts., bin ich im Hotel **„Bielefeld"**, Bielefeld, Marktstraße 8. Verkauf zu Original-Preisen.
Antonie Dierkshaide.

Warzenmittel!
Unübertroffen zur Zerstörung jeder Warze. Versagt nie, sondern beseitigt die lästigsten Warzen in kürzester Zeit **à 50 Pfg.** allein bei
L. Schaefer,
Rathausstr. 7.
13869,175

Täglich 20 Mk. u. mehr
kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation täglicher Massenartikel. Katalog gratis.
Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich. !16544

Zu kaufen gesucht.

Geschäftshaus
mit Kolonialwarengeschäft an belebter Straße Bielefelds zu kaufen gesucht. Eine Besitzung bestehend aus neuem massiven Wohnhause und 1 Scheffelsaat großem Garten, muß für 12 000 Mark in Zahlung genommen werden, außerdem wird eine hoh. Anzahl. in Bar geleistet. Off. unt. 3216 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten. CB,165

Zu verkaufen.

Beabsichtige mein bereits 17 Jahre in meinem Besitze altrenomiertes

Gasthaus

mit **großem Konzert-Garten und Halle,** in unmittelbarer Nähe einer Stadt von 9000 und einer Dorfschaft von 2000 Einwohnern, Gymnasium und Technikum vorhanden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflektanten belieben sich unter Chiffre K 13742 an die Expedition der Westfälischen Zeitung zu wenden. 1,163

Wohnhaus.
Ein in der Nähe der Jöllenbeckerstr. geleaenes neuerbautes 6 Familienhaus, mit Stallung, Garten, sehr gut verzinslich, für 19000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. gering. **Wilh. Wienstroth,** Immobiliengeschäft, Bürgerweg 16. 1C.B.,165

Wirtschaft.
In einer aufblühenden Stadt ist eine flottgehende Wirtschaft mit Kolonialwarenhandlung, die sich vorzüglich zur Bäckereianlage eignet, mit Stallung, Remise u. jährl. 300 Mk. Uebermiete für 27000 Mk. bei ca. 6000 Mk. Anzahl. sof. zu verkaufen. **Wilh. Wienstroth,** Immobil.-Geschäft, Bürgerweg 16. 1,165

Mehrere Schränke
mit Glastüren nebst passenden **Ladentisch** mit Glasaufsätzen, schwarz gestrichen mit Gold abgesetzt, für Putz-, Woll- oder ähnliche Geschäfte geeignet, sowie eine gut erhaltene

Wendeltreppe

sind billig zu verkaufen.
Wilh. Lohmann,
16587,165l Obernstr. 2.

In der Sommerfrische Oerlinghausen bei Bielefeld ist die

Gastwirtschaft

„Wilder Jäger" per sofort zu verkaufen. Pr. 27000 Mk., Anz. 5000 Mk. Näheres d. **Friedrich B. Ernst,** Herford. ?16531,164

Flottes *,165

Barbier-Geschäft

in einer kl. Stadt, Nähe von Minden, sofort preiswert zu verkaufen. Offert. unt. C C 16615 an die Geschäftsst. d. Westfäl. Ztg.

Fahrräder,
große Partie, gebrauchte, für Herren und Damen, verkauft spottbillig **Louis Boß,** 16620,67) Kaiserstraße 3.

Pneumatikreifen,
Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk., verkauft **Louis Boß,** 16621,67) Kaiserstraße 3.

Miet-Gesuche.

Möbl. Wohnung
Wohn- und Schlafzimmer, in gutem Hause, von einem Ehepaar ohne Kinder für längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter 16373 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w16373,163

Gesucht werden zum **1. September**
Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör, ev. im Neubau, und zum **1. Oktober**
2 unmöblierte Zimmer
mit Bedienung in gutem Hause. Offerten unter C D E 16614 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. *

Zu vermieten.

Große herrschaftliche
1. Etage
von 6 Räumen, Balkon, Speisekammer u. Badezimmer, außerdem noch 2 Räume in der Mansarde, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 925 Mark
Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. (16602,66

Neuzeitlich eingerichtete
abgeschl. Etage,
4 schöne Zimmer, Badeeinrichtung 2c. zum 1. Oktbr. oder früher zu vermieten. ?16127,163
Näh. Kurfürstenstr. 31 v.

Parterrewohnung,
4 Räume, zu vermieten. Preis 248 Mk. ?16129,163
Ehlentrupperweg 12.

I. Etage
5 Räume, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, Nähe Post u. Bahn, gleich oder später zu vermieten. (12388,151
Kaiserstrasse 48.

Herrschaftliche I. Etage
per Oktober d. J. eventl. früher zu vermieten. [15457,165
Näheres **Turnerstraße 35.**

15769* **Abgeschlossene** ,163
Parterre-Wohnung
3 Räume, zu vermieten. Preis 240 Mk. Bürgerweg 47.

Die von Herrn Major Trebs bewohnte '16301,166
Etage
am Sparrenberg Nr. 4 ist vom 1. Oktober an zu vermieten.

1. Etage,
herrschaftlich, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Okt. mietfrei.
* Wertherstraße 94.

Stellen-Gesuche.

Größere Wohnung
m. Garten, v. Einfamilienhaus in guter Lage, April 1905 zu mieten gesucht. Diskret. zugef. Off. unter 16273 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. ,165

Holz- und Möbelreisender
möchte sich verändern.
Gefl. Anfragen unter 16376 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t, 165

Junger Techniker,
5 Semester Techn. (Ing. Abs.) z. Z. in der Spinnereimasch.-Branche tätig, sucht für 1. August bis 1. Oktober aushilfsweise Stellung auf techn. Büreau oder ähnl. Posten b. bescheidenen Anspr. ?16562
Gefäll. Off. unter H 2000 Oberntorwall 12.

Junger Mann,
mit schöner Handschrift und einfacher Buchführung durchaus vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Kontor oder Lager. Offerten unter 16671 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w16672,163

Kautionsfähiger, junger
Kaufmann
sucht Stellung. t,165
Offerten unter M. Bl. 16274 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Aelteres evang. Fräulein
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Anerbieten unter H 16533 an die Expedition d. Westfäl. Ztg. ',165

Erfahrener umsichtiger
Kaufmann,
mehrere Jahre gereist, **sucht Engagement** in einem **Baumaterialien-** oder ähnlichem Geschäft. ?,165
Offerten unter 16542 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Junges Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht.
S. A. Stern senior.
*16400,163

Geübte [16584,165
Kragen- und Manschetten-Näherinnen
finden bei gutem Tagelohn dauernde Beschäftigung.
S. A. Stern senior.

Junges
Mädchen
für leichte **Lagerarbeiten** für sofort oder später gesucht.
Angebote unter 16632 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten. ,165

Zum 1. Oktober suche ich für meinen kleinen Haushalt ein tüchtiges !16555,165
Mädchen
Frau Anna Heyer.

Junges
Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts in besserem Restaurant ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschl. auf baldigst gesucht. [15998,166
Offerten unter 15998 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,166

Tüchtiges !15928,63
Dienstmädchen
welches sämtliche häuslichen Arbeiten übernimmt, nach Bielefeld zum 1. Aug. bei hohem Lohn gesucht. Nachzufr.
Rahmeier, Kaiserstraße 41.

Suche auf **sofort** e. tüchtiges
Hausmädchen,
welches servieren, waschen und plätten kann. '16306,164
Frau C. Gante, Hochstr. 8.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Hausmädchens suche ich zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes !16616
Hausmädchen.
Frau Moritz Katzenstein,
Detmolderstraße Nr. 15.

Vermischte Anzeigen.

Alleinstehende umgängliche Person
Herr od. Dame, finden dauernd gemütl. Heim und liebev. Verpflegung in gebild., ruhiger Familie in herrl. waldreicher Gegend. Briefe bef. die Exped. der Westfäl. Zeitg. u. „Gemütl. Heim" unt. 16636. 16636

25-30000 Mark
als **erste Hypothek** auf ein bebautes Grundstück in bester Lage der Stadt zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter H. 16183 befördert die Exp. der Westfäl. Zeitg. 1,163

Wer
übernimmt
für einige Zeit den Unterricht eines Untersekundaners des Realgymnasiums? ,165
Offerten unter 16644 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Vertretungen
werden übernommen in **hocheleganter fertiger und unfertiger Wäsche, Federn, Federleinen usw.** ?16577
Gefl. Offert. an Frau E. Helle, Wermelskirchen, Friedrichstr. 19.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines prächtigen
Knaben
zeigen hocherfreut an *16650
Fritz Grote und Frau
Margarethe geb. Deneke.
Bielefeld, den 13. Juli 1904.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Söhnchens
beehren sich anzuzeigen.
Bielefeld, 14 Juli 1904.
Heinrich Tiemann u. Frau
Dorothea geb. Josenhans.

Heute Nacht entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel [16665
Philipp Herzfeld
im Alter von 75 Jahren.
Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.
Bielefeld und Milwaukee, 14. Juli 1904.
Beerdigung Sonntag morgen 9 Uhr, vom Sterbehause, Kaiserstraße 115.

Danksagung.
Für die liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor Wischmeier, dem Herrn Direktor und sämtlichen Beamten des Kupferhammers, welche der Entschlafenen auch während ihrer schweren Krankheit in so liebevoller Weise Trost gebracht haben, **herzlichsten Dank.** ?16570
Wilhelm Wullenkort, Brackwede.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gehrenberg 9.

Bank-Noten

Belgische Noten	81.—
Englische Banknoten	20.40
Französische „	81.10
Holländische Noten	169.15
Oesterr. Banknoten	85.25

Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz , Santos good average 33½.
Zucker für greifbaren Rohzucker. Die Preise verstehen sich für 50 Prozent ohne Sack 9,30—9,45 M., —,— M. — Tendenz: Fest. elle Notierung. Juli 19,30 B.,
Wolle ipland middl. loko 60½ Pfg. satz 10000 Ballen, davon für en. Tendenz: Amerikaner fest fest und ½ höher. Brasilianer öher. Amerikanische good ordi- 6,43.
Talg nkazinn 72¼. 57½ à 57⅝ Pf. St. — Zinn Pf. St. — Zink 22½ Pf. St. sen. Mixed numbres warrants
Waren hmalz ruhig. Steam 34 Pfg., nond 35¼ Pfg., Swift, Pacing
stetig, Loko, Tubs und Firkins Schwimmend April-Lieferung. imer —.— Speck stetig, Short g — Pfg.
Oele uli 44 Br. 49,00. öl fest, loko 47,00 B. — Leinöl weichend, loko 6,40 B.
Metalle tus. Juli 23¼ B., 22¾ G.
Berichte en per Juli 94⅜, Mais per Schmalz per Juli 6,02½, Speck per Juli 68, Leinsaat per
Getreide Juli 176—175, Roggen, Juli mittel 142—147, gering 138—141, 119. Weizenmehl 00 21,75—24,00,
zen träge, per Septbr. 89¾. —



!16556

Vlotho
Umsonst
gebe ich am Montag, den 18. d. M., im Hotel **Schmidt, Vlotho,** die Anleitung zum **Zuschneiden d. Taillen-Schnitte** (Pariser System). Jede Dame, die sich dafür **interessiert,** kann dieses System ohne **Kaufzwang** ansehen und wird es unbedingt praktisch finden. ',165

Am **Mittwoch** und **Donnerstag,** den 20. und 21. d. Mts., bin ich im Hotel **„Bielefeld",** Bielefeld, Marktstraße 8, Verkauf zu Original-Preisen.
Antonie Diekshaide.

Warzenmittel!
unübertroffen zur Zerstörung er Warze. Versagt nie, sondern beseitigt die lästigsten rzen in kürzester Zeit **à 50 Pfg.** allein bei
L. Schaefer,
Rathausstr. 7.
13869,175

täglich 20 Mk. u. mehr
n man verdienen durch hlohn. Fabrikation täglicher ssenartikel. Katalog gratis. **inr. Heinen, Mülheim-hr-Broich.** !16544

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Faherad
mit Freilauf, billig (80 Mark) zu verkaufen. Neumarkt 13. *16560

Gehrungs-
Schneidelade, amerikanische, billig zu verkaufen. Falkstraße 14. *16563

Reizende
Figuren für Parks, Gärten, Schaufenster 2c., prachtvolle Tropfsteine, Denkmäler 2c. gebe billig ab Sigmund Ott, Bildhauer und Grottenbauer, Herforderstr., Kleinbahnhof. *16564

Kinderwagen
starker, billig abzugeben. Breitestraße 15. 1. Et., Seiteneingang. (16578

Photogr.-Apparat,
9×12 fast neu, mit 6 Kasetten, umständehalber für Mk. 7 zu verkaufen. Ritterstr. 57. (16566

Markise,
gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. Friedrichstr. 31, 3. Et.

Schuhwaren,
gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **W.** Meyer, Niederwall 5. 115888,167

Schönes
gut erhaltenes Rad (Halbrenner) ist billig zu verkaufen. Horstmann, Kreuzstraße 1 a, 2. Et. ?16293,165

Verkauf!
neues Wohnhaus für sechs Familien, abgeschlossen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 16313 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,165

Jagdhund,
in allen Teilen firm, verkauft billig August Horstkotte, Kleinbahnhof Dornberg. t16309,65

Kleiderschrank,
1türig billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 16619

Sofa,
noch gut erhalten billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeit. 116449,63

Stellen-Gesuche.

Dienstmädchen
sucht zum 1. Oktober Stellung bei katholischer Herrschaft durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. 116645

Waschstellen
sucht Frau Indenbirken, Oelmühlenstraße 83. 116572

Mädchen,
20 Jahre alt, sucht Stellung in ruhigem Haushalte. Offert. unt. C. D. postl. Bielefeld. !16561

Offene Stellen.

Gehilfin
für Damenschneiderei gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. (16067

Lehrmädchen
zum Sticken gesucht. Göbenstraße 34, parterre. *16565,164

Bäckergeselle,
als 2., erhält sofort Stellung bei F. Hülsmann, Kaiserstr. 112. (16601,66

Böttcher t16610
wöchentlich 2—3 Tage zur Aushilfe gesucht. Steinbage & Wieck, Essigsprit- und Weinessigfabrik.

Suche
zum 1. August ein properes u. fleißiges Mädchen im Alter von 14—16 Jahren gegen hohen Lohn. Dasselbe muß hauptsächlich Ausgänge besorgen, aber auch nebenbei etwas Hausarbeit verrichten. Nur solche wollen sich melden, welche auch zu Hause schlafen können. Blumenhalle Faust, Friedhofstraße 14. 116580

Plätterinnen
für Hemden u. Kragen, mehrere tüchtige, gesucht. Victoriastr. 39, parterre. ?16618

Malergehilfen,
zuverlässigen, sofort gesucht. Adolf Meier, Herford, Hämelingerstraße 7. 116605

Arbeitsjunge,
14—16jährigen, sucht Brocker Feilen-Fabrik. Inh. Albrecht Artois. ?16582,164

Jüngeres
Dienstmädchen für kleineren Haushalt, bei angenehmer Stellung, für sofort gesucht. Herforderstraße 108, 1. Et. ?16528,163

Lehrmädchen
zum Sticken auf gleich oder später gesucht. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. ,165

Schulmädchen
gesucht. Herforderstraße 89. 116575

Klavierspieler,
guter, für jeden Sonntag gesucht. Hermannshöhe. *16481,163

Gesucht
ein Bäckergeselle, Obenstr. 51. (16353,63

Gesucht
auf sofort ein Kindermädchen, welches auch Hausarbeit mit übernimmt, oder ein schulfreies Mädchen für ganze Tage. Kaiserstr. 111. 116365,163

Anlegerin, 16335
tüchtige, für Schnellpressen gesucht. Buchdruckerei A. v. d. Mühlen, Ritterstr. 43. 1,163

Miet-Gesuche.

Räume, 1,165
2 kleinere od. 1 großer gesucht v. 2 Mädch., bevorzugt Mittelpunkt der Stadt. Off. in der Exped. der Westfäl. Zeitung unter M. A. 16537 abzugeben.

Wohnung
von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per bald oder Oktober gesucht, mögl. Herforderstraße, zwischen Kaiser- und Schillerstr. oder in Schildesche, Nähe Haltestelle Fohrmann. Off. sub. 16559 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 1,165

Dame
sucht frdl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer einschl. Küche in besserem Hause, im Preise von 150 bis 200 Mark. Offerten unter F. 16579 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 1

Wohnung
von 4—5 Räumen in der Nähe des Kleinbahnhofs zum 1. Okt. von jungem Ehepaar gesucht. Offerten unter T Z 16595 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. (,166

Zwei
einzelne Damen suchen vr. 1. Oktober in nächster Nähe der Stadt Wohnung von 4 Räumen mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter L. B. 16421 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 1,163

Zu vermieten.

Wohnung,
4 Räume, parterre, zu vermieten. Oststraße 11a.

Wohnung
von 3 Räumen in der ersten Etage an kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. Preis 60 Thaler. Breitestr. 3.

Wohnung
von 4 Räumen an ruhige Leute zu vermieten. Heinrichstraße 29. 116657,164

Wohnung,
3 bis 4 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Rohrteichstraße Nr. 60. *16358

Zwei
große möblierte Räume mit Morgenkaffe an 2 bis 3 junge Leute zu verm. Breitestr. 3.

Wohnung
von 3 Räumen zu vermieten. Heeperstraße 92

Wohnung
von 3 graden Räumen 1. Okt. zu vermieten. Ehlentrupperweg 26 a. 16574

Zimmer,
freundliches, an jungen Mann oder Mädchen frei. Siegfriedstraße 41, 1. Etg. t16599

Wohnungen,
abgeschlossene, in verschiedenen Preislagen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet zu vermieten. Nachzufragen Figgen, Alleestraße 10. 116576

Kost
und Logis frei. Piggenstr. 1. t16608,164

Wohnung
von 4 großen Räumen Oststraße pr. Oktober zu vermieten. Näheres Heinweg 21. 116749,165

Herrenwohnung,
möbliert, Aussicht auf die städt. Anlag., auf Wunsch m. Pianino, offen. Siekerwall 5. t16611,65

Möblierte
Zimmer zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 65, Ecke Arndtstraße. 116476,165

Wohnung,
3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Wittekindstraße 24. ?16592

Zimmer,
hübsch möbliert, zu vermieten. H. Behrens, Siechenmarschstr. 33 parterre. ?16642,164

Wohnungen,
2 Abgeschlossene, von 4 bis 5 Räumen im Neubau Ehlentrupperweg 14 zu vermieten. Näheres bei A. Brinkmann, Alsenstraße 41. 116606,65

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Alsenstraße 39, 1. Et. 116602

Wohnungen,
zwei, 4 Räume, Preis 1[illegible] zu vermieten. Mellerstr. 3. 16622,167

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktbr. zu vermieten. Nordstraße 15. '16623

Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Nordstraße 19. '16624,167

Wohnung
von 3 Räumen und Keller zu vermieten. Preis 40 Taler. Detmolderstr. 190. '16625,166

Keller,
passend für Gemüseverkauf 2c., auch als Werkstube mit direktem Straßeneingang sofort zu vermieten. Ecke Heeper- u. Kaiserstraßen 24. '16567

Zwei
junge Leute erhalten Kost und Logis. Siechenmarschstr. 15. ?16593

Wohnung,
abgeschlossen, Doppelgaseinrichtung, 5 Räume mit Zubehör und Garten per 1. Oktober zu vermieten. Wittekindstraße 3a, nahe am Bürgerweg. 1,164
16571

Freundliche
Mansardenwohnung, best. aus 4 Räumen, per 1. Oktober zu vermieten. Hugo König. Detmolderstraße 118 a.

Abgeschlossene
Etage von 6 Räumen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Oktober zu vermieten. Göbenstr. 26, 1. Etage. 16096,165

Zwei
Wohnungen von 3 resp. 4 Räumen per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Finkenstraße 39. *16462,165

Wohnung,
abgeschlossene, 1. Etg. mit doppelter Gaseinrichtung und sämtlichen Zubehör, ist per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Th. Messerschmidt, Fehrbellinerstraße 13. w16509,163

Abgeschlossene
Wohnung, 4 große Räume mit Zubehör, 3 schöne Mansardenzimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Jöllenbeckerstr. 128. 116524,163

Herrenwohnung,
Wohn- und Schlafzimmer, frdl. möbl., sofort zu vermieten. Falkstr. 4. '16402,165

2 Zimmer
[illegible] Küche, am Neumarkt gelegen, parterre, auch f. Kontor geeignet, per bald zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg. '16282

Kost
und Logis frei. Falkstr. 2, 2. t16500,164

Wohnung
von 2 Räumen in der zweiten Etage v. 1. Okt. zu verm. Preis 40 Taler. Breitestraße 3.

Zimmer,
einfach möbliert, zu vermieten. Neuenkirchenerstr. 18, I. ,'163

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus 4 schönen Räumen, in der 1. Etage mit Leucht und Heizgasanlage, Porzellanofen, Bodenzimmer und Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 19 Laden. w14611,177

Wohnung
abgeschlossene, von 4 Räumen nebst Zubehör ist Turmstr. 2 zu vermieten. W. Redeker, Jöllenbeckerstr. 39. !16370,67

Schönes
Zimmer, möbl., zu vermieten. Ritterstr. 44, 1. Et. *16330,165

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Friedrichstraße 8. t16323,163

Wohnung
von 4 Räumen zu vermieten. Ehlentrupperweg 28. ,165

Mansardenwohnung,
4 gr. Räume, in herrschaftl. Hause zum 1. Oktober mietfrei. Wertherstraße 94. ?16337,165

Dachwohnung
von 4 Räumen zu vermieten. Kaiserstraße 4. 116059,163

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit voller Pension an 2 Herren zu vermieten. Obernstraße 21, 1. Etage. t16326,165

Wohnungen,
3 und 2 Räume, zum 1. Oktob. zu vermieten. Nordstraße 34. 116363,163

1. Etage,
sofort od. später zu vermieten. Hermannstr. 48a. !14261,229?

Wohnungen,
Preis 320, 360, 750 Mk. bis Oktober frei. Schlüter, Hermannstr. 38. '15511,165

Mansardenwohnung,
3—4 Zimmer, am Neumarkt gelegen, per 1. Oktober d. Js. an ruhige Mieter zu vermieten. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Ztg. '16283,165

Wohnung
von 3 bis 4 großen Räumen. zum 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Zeitung. 116569

Zimmer,
möbl., an anständiges junges Mädchen zu vermieten. Herforderstraße 105.

Wohnung,
4 Räume, mit Gartenland in Sieker 257, Nähe Straßenbahn, Endstation, 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vökenkamp, Stieghorst 53. '15771,163

Wohnung
von 4 kleinen Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen in der Expedition der der Westfäl. Zeitung. ?16589

1. Etage,
8 Räume, im ganzen oder geteilt zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. !16607

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo. sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Verschiedenes.

Verloren
goldene Damenuhr mit Kapsel von Breitestraße bis Kreuzstr. Abzugeben gegen Belohnung Bürgerweg 39 b. 116658

Privatstunden
erteilt gewissenhaft cand. phil. Offerten unter 16617 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Die
Beleidigung, welche ich gegen den Vorstand des Bielefelder Konsum in der Verkaufsstelle Nr. 4 ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück. A. Lutter, Friedrichstr. 10. 116573

1500
Mark gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Offerten unter 15962 an die Expedition der Westfäl. Ztg. erbeten. ,165

Wäsche
zum Waschen und Plätten wird noch angenommen. Nachzufr. Wertherstraße 44, 1 Tr. ?16338,163

Sofa,
sowie sämtliche Polstersachen werden stets gut und billig umgearbeitet bei E. Hoffendahl, Piggenstraße 10 15363,165

Mittagstisch
von 1—2 jungen Leuten, mögl. vegetarisch und gemüsereich, gesucht. Gefl. Offerten unter B G 16374 mit Preisangabe an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Um eine totale Räumung meines

Blusen-Lagers

zu erreichen, verkaufe ich

3 grosse Serien Blusen zum Aussuchen . . . . . das Stück für **1, 2 und 3 Mark**

Elegantere Blusen, Kostüm-Röcke, fussfreie Röcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Simon

Niedernstrasse 17. **BIELEFELD** Niedernstrasse 17.

Diese Woche

Ausnahme-Preise

für ?16643

Herren-Stiefel schwarz u. farbig

Weisse Damen-Stiefel

und -Schuhe

Weisse Kinder-Stiefel.

Schuhwarenhaus

Hesse & Co.

Bielefeld

Niedernstr. 34. Fernspr. 872.

Geschäfts-Uebernahme!



F. F.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich das

Spezial-Geschäft

in Butter, Käse und Eier

Gehrenberg 8

käuflich übernommen habe und unter der Firma

Emil Zacharias

weiter führen werde.

Mit der höflichen Bitte, meinem Unternehmen volles Vertrauen entgegen zu bringen, sichere ich, gestützt auf meine Beziehungen zu den ersten, altbewährten Fabrikanten aufmerksamste Bedienung zu. Mein Hauptbestreben wird es sein, meiner geschätzten Kundschaft eine gute Ware zum billigsten Preise zu liefern.

Bei Bedarf bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

!16352,163 hochachtungsvoll

Emil Zacharias.

Chemische Farben, Buntglas-Imitation, Abzieh-Papiere,

Zu jeder Art **Anstrich** werden

Farben

fachmännisch hergestellt, und kostenlos Unterweisung im Gebrauch derselben erteilt, in der

„Arminius - Drogerie“

Hagenbruchstr. 2b.

Farben-Fabrik

mit elektrischem Betrieb. t16399

Lacke jeder Art, Terpentin u. Kienöl, Pinsel, Firniss (gek. Leinöl), Erdfarben,

Kreide ✶ Leim ✶ Bimstein ✶ Kitt etc. etc.

Nicotinschwache Cigarre

leicht rauchbar für jedermann.

100 St. Mk. 7.50. — 300 St. Mk. 22 franko.

Nur im (14423

Hamburger Cigarrenhaus, Bad Oeynhausen.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t15[illegible]

In unserer Leinen- und Segeltuchweberei finden 116586

tüchtige Weber

dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Behrens Mechanische Weberei Act.-Ges.

Einbeck.

Amateure

Neu! eröffnet. Neu!

Spezialhaus für Photographie,

Bahnhofstraße 9, am Jahnsplatz. t14293.200

Darlehn an Offiziere

gibt und **Hypotheken** mit **Nachlaß** kauft. Offerten unt. 16379 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. [.2302

№ 163 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 14. Juli 1904

Vermischtes

*** Die „Literatur der Unzufriedenen"**

Herr Richard Sattler, der Verleger des sattsam bekannten Bilse-Romans, sucht die schweren Vorwürfe, die ihm aus seiner stark ausgeprägten Vorliebe für die „Literatur der Unzufriedenen" erwachsen ist, nach Möglichkeit zu entkräften. Wie sehr Herr Sattler Grund hatte, Gewissensbisse zu verspüren, geht aus folgender Uebersicht der Braunschweiger Neuesten Nachrichten hervor: „Wir hatten Gelegenheit, heute ein Gespräch mit dem Verleger des Bilse-Romans, Herrn Richard Sattler, zu führen. Die Zahl der seit Herausgabe des Romans dem genannten Verlage zugegangenen Manuskripte sog. „Enthüllungsromane" beträgt mindestens 150! Die Verfasser rekrutieren sich aus allen Ständen: Der verabschiedete und verbitterte Offizier herrscht vor. Ganze Aktenbündel gelangen an die Verlagshandlung von Leuten, welche mit irgend einer Behörde Differenzen hatten, und die nun mit ihrer „gerechten Sache" in die Oeffentlichkeit zu flüchten versuchen. Da sind Lehrer, Beamte, Kaufleute, die von ihren Vorgesetzten oder von Gerichten gekränkt sind. Allen voran marschiert ein ehemaliger höherer Beamter, der „kompromittierende Aktenstücke" publizieren wollte. Honorar 5000 Mk. „Wir werden reiche Männer werden", schreibt der Verfasser dem Verleger. Trotz dieser verlockenden Perspektive hat der Verlag die Sache abgelehnt. Ein anderer schildert Zustände in Militärlazaretten, man kann nur hoffen, daß sie nicht wahr sind. Die Gattin eines höheren Offiziers einer Grenzgarnison hat einen Roman verfaßt, in welchem ein veritabler Prinz die unrühmliche Hauptrolle spielt. Man muß übrigens sagen, daß die Herren Schriftsteller ganz auf der Höhe der Situation sind. Ein nicht unbekannter Autor hat in diesen Tagen dem genannten Verleger ein Manuskript angeboten, das die bekannte Affäre des Freiherrn von Mirbach aus dem Pommernbank-Prozeß auf etwa 300 Seiten in Romanform behandelt. Herr Sattler hat indessen darauf verzichtet, obgleich das Honorar ebenfalls „nur" 5000 Mk. betragen sollte. Der Verlag will mit dieser Art Literatur nichts mehr zu tun haben."

Der Porträtmaler im Keller

Aus London wird berichtet: Der neueste Einfall, auf den man gekommen ist, besteht darin, Porträts in einem Keller unter möglichstem Ausschluß des Tageslichtes zu malen. Der Künstler, der diese Methode erfunden, Keynorth Raine, erklärt, er habe diese Ideen aus dem Studium der Werke des Glazquez und Rembrandt gewonnen. Er glaube, daß ein solches Halbdunkel die Anstrengung unnötig mache, die man dem Auge sonst durch das Zulneifen zumutet, um die einzelnen Tonvaleurs besser zu erkennen.

Das Musik-Fühlen

Mit Hilfe des Vibrochords, einer neuen Erfindung, kann man jetzt Musik fühlen. Das Vibrochord besteht, wie die Science Sittings mitteilt, aus einem Induktionsapparat, der die Vibrationen eines Klaviers oder eines anderen Musikinstruments in elektrische Schwingungen umsetzt und sie durch den menschlichen Körper leitet. Die Harmoniewellen durchdringen den ganzen Körper. Die Verschiedenheit der Melodie macht sich sehr deutlich fühlbar, und Lieblingslieder erzeugen angenehmere Empfindungen als solche, die dem Musikfühlenden ferner stehen. Musikfühlen wird jetzt bei Schlaflosigkeit, Rheumatismus, nervöser Schwäche und vielen anderen Leiden verschrieben.

Die große deutsche Heringsfischerei

hat begonnen. Die Loggerflotte ist auf die erste Fangreise ausgelaufen. Nach dem von dem Deutschen Seefischereiverein herausgegebenen Deutschen Seefischerei-Almanach zählt unsere Loggerflotte jetzt rund 150 Schiffe, darunter 10 Dampfer. Die Fänge begannen bei den Shetland-Inseln, nordöstlich von Schottland. Bis zum November ziehen sie sich nach und nach südwärts, bis sie vor dem Englischen Kanal mit dem Einsetzen des Winters ihr Ende erreichen. Der gefangene Hering wird sofort an Bord gesalzen und in Fässer gepackt. Hat der Logger sich voll gefangen, so bringt er seinen Fang in den Ausrüstungshafen. Er macht höchstens fünf Reisen in einer Fangzeit.

Die japanischen Minentaucher.

Vom Auffischen der Seeminen erzählt der Tokioer Korrespondent der Times Folgendes: Nachdem man eingesehen habe, daß es ein gefährliches Ding ist, die Minen mit kleineren Kriegsschiffen zu suchen und aufzulesen, habe man jetzt auf japanischer Seite begonnen, die Minen von Tauchern suchen zu lassen. Der japanische Taucher sei ganz besonders geschickt, und bei verhältnismäßig ruhigem Wetter sei es garnicht schwer, die Minen bis auf eine gewisse Entfernung zu sehen. Es sei dann nicht weiter schwer, herunterzusteigen, die Verankerung der Mine abzuschneiden, und diese komme dann von selbst an die Oberfläche, wo sie leicht herausgefischt werden könne. Man sage, daß ein geschickter Taucher auf diese Weise dreißig Minen pro Tag beseitigen könne. Die Japaner hätten nicht weniger als dreihundert Taucher zu diesen Arbeiten benutzt.

× Verwechselung von Liebesgaben

Folgender heitere Zwischenfall wird in der „Deutsch-Südwestafr. Ztg." aus Okamatangara gemeldet: Am 27. Mai traf eine Wagenkolonne von Onjatu ein und brachte Liebesgaben mit, die unter die Mannschaften verteilt wurden. Infolge eines eigenen Zufalls kam dabei auch eine Kiste, die ursprünglich für Alesund bestimmt war, ans Tageslicht; sie war offenbar an Bord der „Darmstadt", als das Schiff in Alesund war, übersehen worden und mitgegangen, als derselbe Dampfer die Truppen nach Swakopmund brachte. So gelangte sie endlich nach Okamatangara. Beim Oeffnen stellte es sich heraus, daß die Kiste Damenwäsche, darunter auch Unterkleidung, enthielt, was beim Vorzeigen allgemeine große Heiterkeit erregte. Auch einige Herrenkleidungsstücke, so mehrere Ueberröcke, befanden sich darin. Diese wurden den Eingeborenen gegeben. Auch Jakob, der letzte Ueberläufer von den Hereros, erhielt einen vollständigen Anzug und präsentierte sich, der soeben noch ganz nackt gegangen war, von Kopf zu Fuß höchst nobel ausstaffiert. Die Damenkleidung wurde unter die Bastardfrauen verteilt, die, ihren Männern folgend, die Abteilung begleiteten.

Briefkasten.

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

C. B. 17. Nach § 19 des Krankenversicherungsgesetzes sind Sie allerdings verpflichtet, der Krankenkasse für Näherinnen und Plätterinnen anzugehören. Die Pflicht der Anmeldung zu derselben hat zunächst der Arbeitgeber, also in diesem Falle die Firma, die Sie beschäftigt. Sollten Sie nun von der Firma nicht zur Krankenkasse der Näherinnen und Plätterinnen angemeldet sein, so hat die Firma für den Ihnen etwa durch Ausfall der Unterstützung entstehenden Schaden aufzukommen. Ihre Streichung in der Allgemeinen Ortskrankenkasse erfolgte, weil Sie irrtümlich darin aufgenommen waren und vorausgesetzt wurde, daß von Ihrer Arbeitgeberin die anderweitige Anmeldung zur Krankenkasse der Näherinnen und Plätterinnen bereits erfolgt sei.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Die Durchführung der Trottoiranlage an der Wertherstraße.

Wie verlautet, hat die Kreiswegebauverwaltung ein Einsehen gehabt und während der Schützenfestzeit von der Ausführung der Pflasterarbeit in dem Teil der Wertherstraße von der Kleinen Bergstraße bis zum Beginn der Dornbergerstraße Abstand genommen. Die Arbeit soll nun am 2. August beginnen und muß deshalb vier Wochen lang, also vom 2. August bis 2. September, dieser Teil der Wertherstraße für den Fuhrverkehr gesperrt werden. Da liegt nun die Frage nahe: „Kann denn nicht das Trottoir vor den Besitzungen zwischen der Kleinen Bergstraße bis zur Restauration zum Falkenkrug zugleich mit der Erneuerung des Straßenpflasters durchgelegt werden?" Es verlautet, daß nur noch ein Besitzer Schwierigkeit macht, den zum Trottoir nötigen Teil seines Vorgartens herzugeben. Es kann sich nur um kurze Zeit handeln die zu den Verhandlungen mit dem betr. Besitzer erforderlich ist, der ja schließlich ein Einsehen haben und dem allgemeinen Interesse nicht ganz allein länger hindernd in den Weg treten wird. Es wäre doch sehr wünschenswert, wenn beide Arbeiten zusammen ausgeführt werden könnten! Wie steht es denn mit den Besitzern an dem unteren Teil der Wertherstraße, die vor etwa 2 Jahren den erforderlichen Teil ihres Grundstücks zur Trottoiranlage hergegeben haben? Sie haben es bis jetzt nicht bereut, denn ihre Besitzungen (z. B. die Bozi'sche, die des Herrn San.-Rat Bertelsmann usw.) haben durch das hübsche, breite Trottoir an Ansehen und Wert gewonnen. Ebenso wird es mit den wenigen, noch durch ihre bis unmittelbar an die Straße vorragenden Gärten auffallenden Besitzungen sein. Wie schön würde der Teil der Wertherstraße von der Dornbergerstraße bis zur Koblenzerstraße sein, wenn ein gleichmäßiges, bequemes Trottoir an beiden Seiten der Straße hinführen würde. An den Tagen des nun wieder herannahenden Schützenfestes und überhaupt zu Zeiten großen Verkehrs in dem fragl. Teile der Wertherstraße kann es jedermann sehen, der nur sehen will, wie verkehrsstörend diese bis unmittelbar an die Straße vorragenden Gärten sind, wie sehr unangenehm sich das Fehlen des Trottoirs auf der betr. Seite der Straße macht. Darum möge nochmals in Erwägung gezogen und durch Unterhandlung mit dem in Frage kommenden Grundstücksbesitzer versucht werden, ob nicht die Trottoiranlage zugleich mit der Neupflasterung durchgeführt werden könne. Für eine entsprechende Nachgiebigkeit der Grundstücksbesitzer würden die Mitanwohner der Wertherstraße erkenntlich und dankbar sein und die Grundstücksbesitzer selbst würden an der schönen, gleichmäßigen Durchführung ihres Trottoirs, durch die ihre Besitzungen an Ansehen gewinnen dürften, zugleich mit den vielen die Neuerung dankbar anerkennenden Passanten ihre Freude haben.

Ein Anwohner der Wertherstraße.

Schluss des redaktionellen Teils.

Rheinisch. Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Progr. frei.

Matheus Müller

Marke: „Extra"
Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Abgelagerte Bordeaux

St. Estèphe	0,85
St. Christoly	1,—
St. Julien	1,10
St. Julien, gold Kapsel	1,30
Margaux	1,20
Cantenac	1,25
Pontet Canet	1,40
Pontet Canet, gld. Kaps.	1,60
Chât. Mauvesin	1,50
Chât. Camus	1,75
Chât. Cravet	1,90
Chât. Malineau	2,50
*Grand-Puy-Ducasse	3,—
*Le Prieuré Cantenac	4,—
*Chât. Léoville Lascases	5,—

Rob. Kelsper
Victoriastrasse 1, Niedernstrasse 41.
Niederlage: *16553
Bürgerweg 10.
Kellerei und Lager:
Am Niederntor.
Telephon No. 345.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Infolge andauernder Kränklichkeit des zeitigen Geschäfts-Inhabers werde ich im Auftrage des Herrn **Fr. Becker** hier dessen an der **Haferstr.-Ecke Nr. 71** belegenes
Wohn- u. Geschäftshaus
öffentl. meistbietend verkaufen. Seit langen Jahren ist in dem Hause **Kolonialwaren-Handlung** und **Inkasso-Geschäft** mit gutem Erfolge betrieben u. bietet das Geschäft für einen rührigen Mann eine sichere Existenz. '16554,167
Ich setze **Verkaufstermin** an auf
Mittwoch,
den 20. Juli d. J.,
vorm. 11 Uhr
im Gasthause der Frau Witwe **Hoppenbrock** in **Melle,** und bemerke, daß bei annehmbarem Gebot nur dieser eine Termin stattfindet.
Melle, 11. Juli 1904.
Aug. Titgemeyer,
Königl. Aukt.

Grosser Möbel-Ausverkauf
Neumarkt 20a.

Infolge Auflösung unserer Genossenschaft verkaufen wir die großen Bestände unseres Lagers zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, zu und unter Einkaufs- und Herstellungspreis.

Schlafzimmer, echt und gestrichen,
Speisezimmer,
Salons in Mahagoni u. Nussbaum,
Wohnzimmer,
Küchen,
eichene Schreibtische,
Stühle, Spiegel,
sowie jedes einzelne Stück Möbel.

Garnituren in Tuch, Plüsch etc.
Divans in jeder Preislage,
Chaiselongues,
Grosse Posten **Gardinen,** [16043,160
Dekorationen, Teppiche,
Decken etc. etc.
in neuesten Mustern und allen Preislagen.

Zu geschätztem Besuch unserer Läger laden wir hiermit höflichst ein und bemerken, daß gekaufte Gegenstände beliebig aufbewahrt werden.

Möbelmagazin vereinigt. Tischlermeister
e. G. m. b. H. in Liquidation.
Neumarkt 20 a.

Für Buchdrucker:
2 Reale mit ca. 50 verschied. Schriften, Linienmaterial und anderen Zierstücken
sehr billig zu verkaufen. Die Schriften sind noch sehr gut erhalten und werden nur deshalb veräußert, weil die Höhe des Materials mit dem schon vorhandenen nicht übereinstimmt. Besichtigung gern gestattet.
Offerten unter 14916 an die Expedition der Westfälischen Zeitung Bielefeld. t

Gasmotore,
Deutzer, 3- und 10 pf., liegend, gut erhalten, noch im Betriebe befindlich, billig abzugeben. *16450,165
Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Karl Gehringer,
Damen- u. Herrenfriseur,
Niederwall 13.
Erstes Spezial-Geschäft für Haararbeiten.
Damenfrisieren in u. ausser dem Hause.
Grösste Auswahl sämtlicher Toilettenartikel. [16648

Krieger- u. Landwehrverein Ummeln.
VII. Stiftungs-Fest
am Sonntag, den 17. Juli 1904,
bei Wirt **Th. Rolf** in **Ummeln.**
4 Uhr nachmittags:
Beginn des Festmarsches;
5 Uhr:
KONZERT
ausgeführt von der Kapelle des Herrn Kapellmeisters **Krüger** aus Lemgo. **Danach:**
Ball beginnend mit **Polonaise.**
Es werden ausgegeben:
Dauerkarten für **Herren** Mk. **1.25,** für **Damen** Mk. **0,50.**
Konzertkarten Mk. **0,30.**
Karten für Herren sind zum Preise von Mk. 1,00 **im Vorverkauf** bei Wirt Th. Rolf in Ummeln zu haben.
Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich dazu eingeladen [16108,163
Der Vorstand.

Emaille-Waren-Haus
Aug. Schiefer,
Niederwall 4.
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle:
Petroleumkocher
Gaskocher
Spirituskocher
Gießkannen
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Zeugmangel
Kochmaschinen
16635'

Städt. Orchester

Freitag, den 15. Juli, abends 8½ Uhr:

Garten-Konzert

bei **Hofmeister** (Nebelswall). Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg.

Sommer-Theater.

Donnerstag, 14. Juli, 8½ Uhr:

I. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Adolf Steinecke aus Kassel.

Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Aufzügen von F. v. Schöntan und Gustav Kadelburg.

Hierauf: !16662

Jochen Päsel,

wat bis du für'n Esel

Schwank in 1 Akt. (nach Fritz Reuter frei bearbeitet) von Adolf Steinecke.

Freitag, 15. Juli, 8½ Uhr:

Gastspiel d. Herrn Carl Souvent aus Hannover.

Unter Mitwirkung des städt. Orchesters.

Der Waffenschmied

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Adelhof: Carl Souvent a. G.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

t15074,232

Zum

Schützenfest

ist das **Butterbrotbuffet in der Bierhalle** zu vergeben. Bewerber wollen sich melden bei [16652

Berkenkamp,

Johannisberg.



Schützen-Joppen

nach Vorschrift, fertig und nach Maß, von **12.50** Mk. an empfehlen

Aachener Tuchlager

A. & C. Voss,

Klosterstraße 4, Ecke Obernthorwall.

[16529,169



Spiritus-Bügeleisen „Brillant"

wurde von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser eigenhändig dem engl. Hofe in Sandringham am 15. Nov. 1902 vorgeführt.

Auf den kaiserl. Domänen ist dasselbe als bestbewährt in Gebrauch.

Diese Tatsache sowie der außerordentliche Erfolg, den dieses Eisen in so kurzer Zeit errungen hat, beweist am besten, daß das **Spiritus-Bügeleisen „Brillant"** die

Vollendetste Erfindung der Bügeleisenbranche ist.

Goldene Medaille Hamburg 1901

Fritz Olivier

Magazin für Küchen- u. Haushaltungs-Artikel

Bielefeld,

Altstädterkirchstraße Nr. 6.

Hamburg-Amerika Linie



Nach den Nordischen Hauptstädten

Auf dieser mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise"** ausgeführten **Vergnügungsreise** werden besucht: **Christiania, Gothenburg** (Trollhättan-Fälle), **Wisby, Stockholm** (Mälarsee), **Helsingfors, St. Petersburg** (Sonderfahrt nach Moskau), **Königsberg** (Pillau), **Danzig** (Marienburg), **Kopenhagen, Kiel** (durch den Kaiser Wilhelm-Kanal), **Hamburg.**

Abfahrt von Hamburg 13. August 1904.

Reisedauer 24 Tage.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Abteilung Personenverkehr der **Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

[19004,167



Hamburger Importhaus

Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.

Lebendfr. Bratschellfisch per Pfd. 8 Pfg.
Ia. geräuch. Schellfisch per Pfd. 16 Pfg.

Ia. frische Eier, Pfd. 50 Pfg.

Feinster Holländer Käse, Pfd. 48, 58 und 64 Pfg.
Feinster Edamer Käse, Pfd. 66 Pfg.
Feinster Tilsiter Käse Pfd. 70 Pfg.
Feinster Schweizerkäse, Pfd. 85 Pfg.
Feinster Limburger Käse Pfd. 30 Pfg.
Feinster Harzkäse 4 Stück 10 Pfg.

(16585

Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankverein.

Mit Rücksicht auf den jetzt ausgeschriebenen Bezug neuer Aktien bringen wir zur Kenntnis, daß wir als

offizielle Anmeldestelle

fungieren und daher die Aktien — ohne Bogen — an unserer Kasse zur Abstempelung gelangen können, welche bis zum **27. d. Mts.** zu geschehen hat.

Ebenso vermitteln wir die Verwertung sowie den Ankauf von Bezugsrechten und stehen zu jeder wünschenswerten Auskunft zur Verfügung.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

?16660

Grundstücke-Verkauf.

Die aus der Bohnenkamp'schen Besitzung in Dornberg noch nicht verkauften [16184,165

Arbeiterhäuser u. Grundstücke

werden am Montag, den 18. ds. Mts., morgens 10 Uhr an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen meistbietend verkauft. Auch kommen die noch ausstehenden Früchte am benannten Tage zum Verkauf.

S. Windmüller Sohn, Beckum.

Nach mehrjähriger Tätigkeit, u. a. bei Herrn Hofzahnarzt Dr. Haas, Frankfurt a. M. und am Zahnärztlichen Institut in Wien habe ich mich hier ,165

Turnerstr. 18 p.

niedergelassen.

A. Rauschenbusch

American Dentist
llc. Dental College
Philadelphia. America.

Habe heute einen **großen Posten frisches**

Rehragout u. Rehblätter

billig abzugeben. .16646

L. Jacke.

Empfehle mich zur Anfertigung sauber und gutgearbeiteter 16612,167

Schuhwaren

aller Art. Sohlen erhalten eine Tragezeit bis zu **zwölf** Wochen. Auch gekaufte Schuhe werden schnell u. billig repariert unter Zusicherung prima Leder und prompte Bedienung.

Ludw. Brüning,
Güsenstr. 15.

Kinderwagen.

Möbel aller Art auf Kredit.

Kleine Anzahlung.
Bequeme Abzahlung.

L. Sachs,

Bielefeld,

Rathausstr. 2, I. Etage.

Kredit auch nach auswärts.

Beamte Vorzugsbedingungen.



Bielefelder Roßfleischhalle

nur Kronenstr. 4.

Diese Woche

1 fettes Fohlen

sowie **mehrere dickfette Pferde** geschlachtet. Ferner empfehle ich alle Sorten

Wurst

in frischer Ware.

Hermann Korte,

Telefon Nr. 636. **Roßschlachter.** Telefon Nr. 636.

Empfehle **fortwährend frisch gemahlene Knochen** für Hühner und Küken, erhöht die Legeproduktion bis zu 100 Prozent. !16596

Heute und morgen früh treffen ein:

lebendfrischer Steinbutt billigst.

lebendfr. norderneyer Schellfisch, Schollen, Rotzungen,

Ia. Ware.

L. Jacke.

Th. Scholl's

Fussschweiss-Seife

beseitigt **sofort** jeden **üblen Geruch** und **Brennen** d. Füße, **ohne** den Fußschweiß zu unterdrücken. à Stck. 60 Pf. Allein bei

L. Schaefer.

Schellfisch, Cablian, Seehecht, Seelachs, Knurrhahn, Steinbutt,

feinste fette

Matjes-Heringe,

2 Stück 15 Pfg.

Geestemünder Fischhandlung,

Oberwallstraße gegenüber Friedenstraße. Telefon 897.

Solbad Salzuflen.

Pension für Kinder

von

Frau Helene Giesecker, Hermannstraße.

Gute Verpflegung.
Sorgsame Aufsicht.
Mäßige Preise. [,165

Offene Stellen.

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) 5693-,150 **Kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Bis jetzt **48000** Stellen bes.

Altrenommierte, rheinische

Cognacbrennerei

verbunden mit Likördestillation **sucht** bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführte respektable

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten unter **K K 3673** an **Rudolf Mosse, Köln.** '16548

Eine deutsche Versich.-Akt.-Ges. sucht sofort einen tüchtigen soliden ?166

Reisebeamten.

Offerten mit Lebenslauf unter 16543 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Eine bedeutende **Kranken- und Sterbekasse,** konz. für ganz Deutschland, sucht allerorts **tüchtige**

General- u. Spezial-Vertreter

auch als Nebenbeschäftigung. Off. erb. u. Nr. **78** an **G. L. Daube & Co., Cöln.**

Eine der größten deutschen Versicherungs-Gesellschaften sucht auf sofort

zwei tüchtige

Inspektoren.

Branchekenntn. erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Feste Bezüge.

Herren aus besseren Gesellschaftskreisen wollen sich melden u. B D 16613 Berlin an die Exped. der Westf. Ztg. 17613,166

Tüchtiger

Junge

von ordentl. Eltern sofort als

Silberputzer

bei gutem Lohn gesucht. (16640

Grand Hotel Geist.

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost i. München.**

Feilenhauer

zum Meißelschleifen sucht

Brocker Feilen-Fabrik

Inh.: **Albrecht Artois.**

!16581,164

Tüchtige ältere ?16558,164

Dreher u. Werkzeugschlosser

stellen bei gutem Lohn sofort ein

Gebr. Dickertmann.

Suche auf sofort oder zum 1. August einen tüchtigen

Müllergesellen

gegen hohen Lohn. 16697,166

C. Diederich,
Brake b. Lemgo.

Für hier u. Umgegend. Buchhalter u. Kontoristen, Lageristen u. Einkassierer, Verkäuferinnen u. Kontoristinnen sucht **Int. kaufm. Stellenb. Dir. Friedrich Vorlop,** Stellenvermittlung, Hannover, Herschelsstr. 23, part. 16546

Wir suchen einen kräftigen

Laufburschen

bei gutem Lohn für halbe Tage. t16661

F. W. Strathmann & Sohn,
Marktstraße 17.

Für das Kontor eines größeren Fabrik-Geschäftes wird zum 1. Oktober d. J. ein !16527,163

Fräulein,

welches mit der Stenographie, Schreibmaschine und sonstigen Kontorarbeiten durchaus vertraut ist, gesucht. Damen welche fremde Sprachen beherrschen, sind bevorzugt.

Schriftliche Offerten unt. A. 16527 an die Expedition der Westfäl. Zeitung

Eine hiesige größere Wäschefabrik sucht eine erstklassige

Einsatz-Direktrice.

Offerten mit Gehaltsanspr. und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unt. H 16655 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Zuschneiderin

für Damen- und Kinderwäsche zum baldigen Eintritt suchen

H. A. Neckmann & Sohn.

?16356,163

Hiesige Wäschefabrik sucht p. sofort oder später eine tüchtige

2. Zuschneiderin

für Maßhemden. Nur solche, welche gewissenhaft und exakt arbeiten, wollen sich melden.

Offerten mit Gehaltsanspr. und bisheriger Tätigkeit unter Nr. 16464 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t,163

Auswärtige Wäschefabrik sucht mehrere tüchtige

Zuschneiderinnen

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R 16656 an die Exp. der Westfäl Zeitg. t,165

Vorsteherin

einer **Näherei** für **Kragen, Manschetten u. Serviteurs** zum 1. Oktober cr. gesucht.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter 16631 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erb.

Für die **Abnahme** von **Kragen, Manschetten** und **Serviteurs** aus der **Plätterei** wird eine durchaus tüchtige

Persönlichkeit

zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten unter 16630 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. .165

Ich suche eine. (16641

Köchin

zur Aushilfe für einige Wochen.

S. Dr. Bertelsmann,
Wertherstr. 4.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und alle Hausarbeit sucht zum 1. Oktober 16639

Frau **Martha Lemke,**

l,165 Turnerstraße 30.